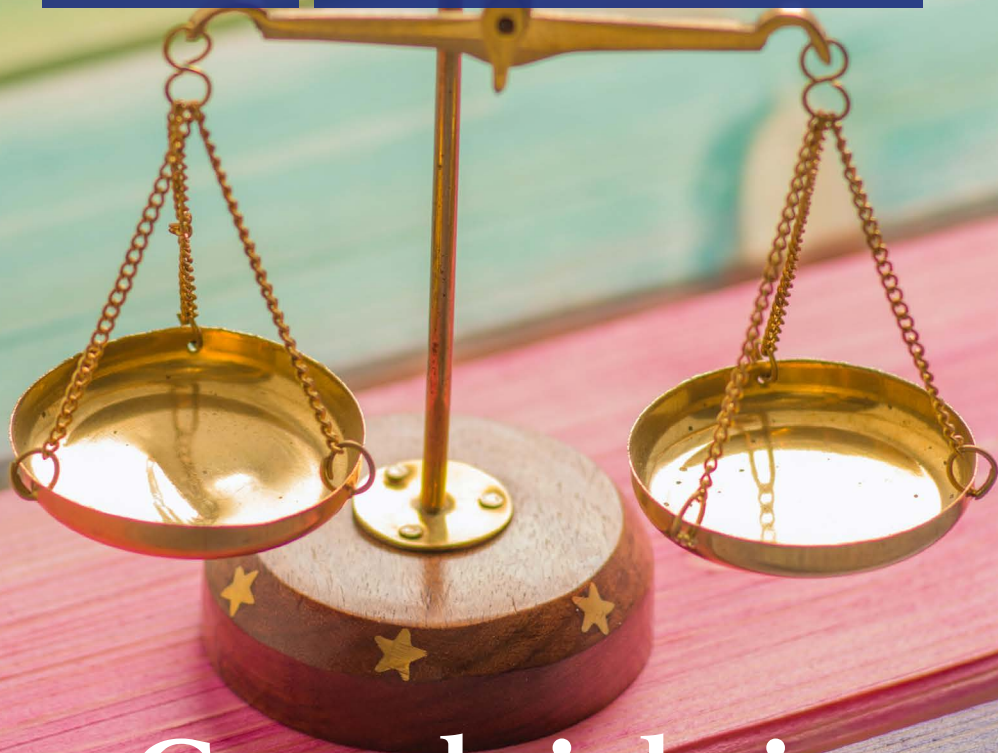


Gemeindebrief

Ausgabe 4

Dezember 2022 – März 2023



Gerechtigkeit



Evangelische
Kirchengemeinde
Remagen Sinzig



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberwinter

Inhalt

Andacht	04
Pfarrerin Elisabeth Reuter	07
Gibt es einen gerechten Krieg?	08
DAS IST NICHT GERECHT!!!	10
Marias Lied von der Gerechtigkeit Gottes	13
Gerechtigkeit – laut zu singen	14
Gerechtigkeit in Advents- und Weihnachtsliedern	16
Gerechtigkeit durch transparente Lieferketten	18
Aktuelles aus den evangelischen BÜCHEREIEN	20
Gerechtigkeit im Bilderbuch	22
Die Advents- und Weihnachtszeit	24
Gottesdienstplan	32
Was macht sie denn jetzt?	35
Du sollst ein Kleid 30x tragen – Fortsetzung	36
Glaube bewegt	37
Auf ein' Kaffee	38
Erweiterung der Ökumenischen Vereinbarung	39
Auf dem Bahnsteig – Ausschau haltend	40
Konfi-Fahrt der Sinziger Konfirmand*innen	42
Evangelische Jugendarbeit	45
Lesen kann doch jede(r) ...	48

Konfis gedenken Pogromnacht am 9. November	48
Freud und Leid	49
Kollekten im Gottesdienst	50
Gruppen & Kreise	52
Adressen	58
Impressum & Redaktionsschluss	63



Gerechtigkeit und Weihnachten

Liebe Gemeinde, der Ökumenische Rat der Kirchen hat für sein Selbstverständnis an Aufgaben die Trias Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ausgerufen. Zwei davon wurden zu Themen der letzten beiden Gemeindebriefe. Fehlt also noch das Thema: **Gerechtigkeit**. Und da es sich bei dieser Aufgabe um die Weihnachtsausgabe handelt, die weit bis ins neue Jahr 2023 reicht, soll es um die Frage gehen: **Was hat Weihnachten mit Gerechtigkeit zu tun?** Dieser Frage möchte ich im Folgenden nachgehen.

Gerechtigkeit ist ein Zustand, den die meisten Menschen für sich und für ihre Mitwelt wünschen. In diesem Wort Gerechtigkeit steckt das Wort „Recht“.



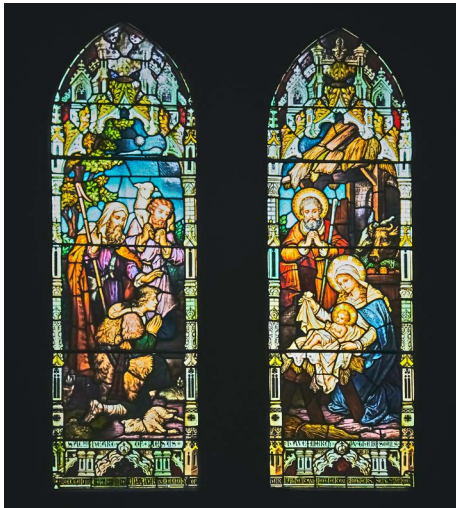
Recht, das meint: Es gibt Normen, Gesetze, Bedingungen, an die sich alle halten müssen, damit es gerecht zugeht. Kommt es zu Verletzungen der Rechte von Menschen, gibt es Gerichte, deren Aufgabe es ist, den Zustand des Rechts wiederherzustellen, für Entschädigung zu sorgen, erlittenen Verlust auszugleichen. Ein berühmtes Beispiel dafür ist der Satz aus der Bibel: **Auge um Auge, Zahn um Zahn**. Der ist immer wieder missverstanden worden. Er meint nicht Rache, sondern genau das, was er besagt. Für den Verlust einer Sache muss der Verursacher einen angemessenen Ausgleich erbringen, eine Entschädigung. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Allerdings merken wir an diesem Beispiel, dass es mit der Sache der Gerechtigkeit nicht so einfach geht. Denn wie will man den Verlust eines wichtigen Organs wie einem Auge eigentlich hinreichend entschädigen? Denn bis heute ist ein Auge ein hoch kompliziertes Wunderwerk des Schöpfers, das nicht von Menschenhand gemacht werden kann. Insofern erscheint vollkommene Gerechtigkeit ein visionäres Ziel zu sein. Wir haben sie nicht. Wir sind aber auf dem Weg dorthin.

Das Streben nach Gerechtigkeit ist etwas, das die Menschheitsgeschichte seit alters her begleitet. Dieses Wort, Gerechtigkeit, ist heute modern. Wir denken an die Geschlechtergerechtigkeit, dass Mann und Frau gleiche Chancen bekommen, gleiche Gehälter für die gleiche Arbeit – wir denken an Klimagerechtigkeit, dass die Verursacher von Klimaschäden (meist die Industrie- und Schwellenländer) auch für die Schäden bezahlen müssen bzw. dafür zu sorgen haben, dass solche Umweltschäden ausgeschaltet werden, oder wir denken an soziale Gerechtigkeit, dass z. B. Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, im Alter nicht in Armut geraten, dass Löhne gezahlt werden, mit denen Väter und Mütter ihre Familien angemessen versorgen können – oder wir denken an Gerechtigkeit, dass die Steuerlast von Reichen höher und von Ärmern niedriger ist. Noch mehr Beispiele ließen sich finden. Das Wort Gerechtigkeit ist heute modern. Es war zu allen Zeiten modern oder sagen wir besser: Es war und ist ein Wunsch der Menschen, dass es fair zugeht, dass sich Gerechtigkeit ereignet.

Gerechtigkeit zu bringen, Gerechtigkeit herzustellen, ist die zentrale Aufgabe des messianischen Königs,

den die Menschen zur Zeitenwende in Israel erwarteten, dessen Erscheinen wir mit Jesus glauben und dessen Rückkehr wir am Ende der Zeit erhoffen. Schon der Prophet Sacharja weissagte, dass dieser Retter, zwar arm und ohne Macht, aber mit dem Nimbus des Gerechten, der die Gerechtigkeit bringt, eines Tages in Jerusalem einziehen würde. Wir singen es im Advent: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit: Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt.“ Gerecht heißt: Dieser König trägt in sich die Tugend der Gerechtigkeit. Und er wird der Gerechtigkeit zu ihrem Sieg verhelfen. Besonders der Evangelist Matthäus hat das Thema der mit dem Messias kommenden Gerechtigkeit auf seine Fahnen geschrieben. „Öffnet die Tore der Gerechtigkeit!“ So sein Leitspruch aus dem 118. Psalm. Bei Matthäus finden wir das Motiv des Sterns in seiner Weihnachtsgeschichte und das der Heiligen Drei Könige, die dem neugeborenen „Christkind“ ihre Geschenke bringen. Könige waren sie ja eigentlich gar nicht. Sie waren nach der Bibel Magier, Sterndeuter. Sie kamen der Weisheit Gottes auf die Spur und folgten dieser, ja, sie eilten den Spuren des Sterns hinterher bis zum Stall in Bethlehem. Sicher, in ihren Hän-

den hielten sie Geschenke. Doch begleitet wurden sie von Worten des Propheten Jesaja, die hunderte Jahre vorher erklangen und nun eingelöst wurden: "Die Völker werden zu deinem Licht ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen." (Jesaja 60, 2+6)



Dies wurde einst gesagt zu einem Volk, das ausgebeutet und unterdrückt in Armut lebte. Eines Tages, so die Hoffnung, würden die obersten Repräsentanten der Unterdrückten zurückkehren und zurückgeben, was sie im Unrecht entwendeten. So kamen sie und legten ihre Gaben dem Neugeborenen zu Füßen. Das Kind in der Krippe steht stellvertretend für alle Kinder und Menschen auf

unserem schönen und grausamen Stern Erde, denen unverschuldet ein Leben in Wohlstand geraubt wurde. Wohlstand, das meint Wohl des Körpers und der Seele und jenen Segen, den Menschen durch die Liebe Gottes empfangen. Denn dafür stehen Gold, Weihrauch und Myrrhe als Lebensgaben: Sie stehen für ein geschütztes Leben, das heute und morgen ein ausreichend Brot hat, für freie und bewahrte Seelen, für Geistes- und Herzensbildung und für Gesundheit. Sie stehen für ein Leben in Gerechtigkeit. In Wahrheit sind es keine Geschenke, für deren Erhalt nun die Ärmsten demütig Danke sagen müssten. Nein, sie erhalten nur zurück, was ihrem Leben an Wert und Würde entrissen wurde. Mit dem Stern einher kommt die Sonne der Gerechtigkeit. Sie strahlt auf im Stall von Bethlehem. Gerechtigkeit meint hier Rückgabe, die zur Lebensgabe wird und Zukunft eröffnet. Darum gehört zu Weihnachten die Gerechtigkeit dringend hinzu, eine Gerechtigkeit, die zur Liebe wird. Darum ist es geradezu notwendig, dass wir am Heiligen Abend unsere Kollekten für Brot für die Welt geben, damit ein kleines Stück Gerechtigkeit gemehrt wird.

 Pfarrer Michael Schankweiler

Pfarrerin Elisabeth Reuter wechselt von Remagen in den Kirchenkreis An Nahe und Glan


Die Flutkatastrophe im Sommer 2021 markierte auch für unsere Kirchengemeinde einen tiefen Einschnitt. Pfarrerin Elisabeth Reuter gehörte zu denjenigen, die in dieser Nacht von der Feuerwehr aus ihren Häusern gerettet wurden. Ihr Haus war nach der Flut nicht mehr bewohnbar. Auf Grund dieser Erfahrungen konnte Pfarrerin Reuter ihren Dienst in der Gemeinde nicht wieder aufnehmen.

Im Februar dieses Jahres wurde sie, wie berichtet, von der Landeskirche aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Pfarrerin Reuter legte Einspruch gegen die Entscheidung der Landeskirche ein, dem wurde nach fast einem halben Jahr schließlich stattgegeben. Nun ist Pfarrerin Reuter aus persönlichen Gründen in den Dienst im **Kirchenkreis An Nahe und Glan** gewechselt, wo sie nach der Flut ihren neuen Lebensmittelpunkt gefunden hatte.

Auf eigenen Wunsch von Pfarrerin Reuter wird es leider keine Verabschiedung geben.

Wir danken ihr für ihren langjährigen Dienst in unserer Gemeinde. Viele haben sie aus ihrer Tätigkeit in den Altenheimen, von Begegnungen in der Seelsorge und in Gottesdiensten und nicht zuletzt mit ihrem Akkordeon in guter Erinnerung. Gerne denken wir auch an ihren Sohn Lukas, der mit ihr zusammen bei vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde dabei war.

Wir wünschen Pfarrerin Reuter und ihrem Sohn Lukas Gottes Segen für ihre Wege an neuen Orten und für die neue Aufgabe, die Pfarrerin Reuter nun übernommen hat.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann für das Presbyterium



**Pfarrerin
Elisabeth Reuter**

Gibt es einen gerechten Krieg?

Krieg will niemand, auch die Soldaten nicht. Und dennoch gibt es immer wieder bewaffnete Konflikte. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat es, je nach Definition, circa 250 Kriege in der Welt gegeben. In Deutschland durften wir uns in mehr als 70 Jahren an den Frieden gewöhnen. Nun tobt der Krieg in der Ukraine ganz in unserer Nähe, die Entfernung zwischen Berlin und Kiew ist kürzer als die von Köln nach Mallorca.

Ist dieser Krieg gerecht?

Kann es überhaupt einen gerechten Krieg geben oder zumindest einen gerechtfertigten Krieg? Die ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche, Margot Käßmann, stellte einmal die provokante These auf: „Es kann keinen gerechten Krieg geben. Nur gerechten Frieden.“

Schon in der Antike wurde die „**Theorie vom gerechten Krieg**“ entwickelt. Um 1140 wurde diese in das Decretum Gratiani aufgenommen und damit Teil des kirchlichen Rechts. Die klassische Lehre entwickelte sich später zum heutigen Völkerrecht gemäß der Charta der Vereinten Nationen weiter.

Das Wort „gerecht“ in diesem Zusammenhang ist missverständlich. Ein Krieg bringt immer Leid und Unrecht mit sich. Das Ziel der Lehre war es, Regeln einzuführen, damit weniger Krieg geführt wird und weniger Unrecht im Krieg entsteht.

Die „**Theorie vom gerechten Krieg**“ nennt **sieben Kriterien**, die erfüllt sein müssen, um einen Krieg rechtfertigen zu können:

1. Ein gerechter Grund:

Wenn z.B. ein Land den Weltfrieden bedroht oder in einem Land schwere Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie ein Völkermord, verübt werden.

2. Eine gerechte Absicht:

Ziel eines Krieges muss sein, den Frieden wieder herzustellen oder das Unrecht zu beseitigen. Er darf nicht aus anderen Eigeninteressen geführt werden.

3. Krieg ist nur als letztes Mittel erlaubt: Wenn alle friedlichen Methoden nicht erfolgreich waren.

4. Es muss eine begründete Hoffnung auf Erfolg bestehen.

Skulptur vor dem UN-Gebäude
Bild: pixabay



5. Eine legitime Autorität:

Eine besonders knifflige Frage ist, wer eigentlich bestimmen darf, ob ein Krieg gerechtfertigt ist. Derzeit ist der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen das Gremium, das entscheidet, ob ein Militäreinsatz gerechtfertigt ist.

6. Verhältnismäßigkeit der Mittel:

Das, was durch den Krieg zerstört wird, darf dabei nicht größer sein, als das, was es zu schützen gilt. Krieg darf dabei nur mit Mitteln geführt werden, die nicht noch mehr Unrecht schaffen.

7. Unterscheidung von Kämpfern und Zivilisten: Die Zivilbevölkerung sollte nicht angegriffen werden.

Meine Auffassung ist: Krieg ist niemals gerecht, aber er kann moralisch gerechtfertigt sein, will man als angegriffene Nation die eigene Identität, Staatsform, Kultur und Lebensweise bewahren.

 Rüdiger Gottzein

DAS IST NICHT GERECHT!!!

Die Buchstaben können gar nicht groß genug sein, die Stimme nicht laut und empört genug. Es fängt an im Kinderzimmer, jedenfalls ist das meine früheste Erinnerung daran, dass ich etwas sehr ungerecht fand. Ich vermute, es ging darum, wer an irgendetwas **schuld** war – mein kleiner Bruder oder ich. Und ich war es bestimmt nicht!

Es ging weiter bei der Aufteilung des Kuchens, den wir alle in der Familie so gerne aßen: Bekam jeder **gleich** viel?

Schließlich erleben wir heute die empörten Ausrufe, dass etwas **nicht gerecht** sei, samt Großbuchstaben und Shitstorm in Hochform. Manche Zeitung und die Sozialen Netzwerke haben die Empörung in Großbuchstaben sozusagen kultiviert.

Und? Und wenn etwas wirklich nicht gerecht ist? Was dann? Dann reicht es nicht, sich nur zu empören und/oder eine Partei zu wählen, die anderen andauernd den Mittelfinger zeigt, selbst aber keine Lösungen parat hat. Das wäre alles zu einfach.

Wenn etwas nicht gerecht ist, dann gilt es zu schauen: Kann ich selbst etwas dafür tun, dass sich Ungerechtes wandelt hin zur Gerechtigkeit? Kann ich es in einer Weise tun, die nicht zerstörerisch ist, sondern aufbauend? Die Menschen nicht auseinander dividiert in die einen und die anderen, sondern zusammenbringt? Ich kann mich zum Beispiel im Weltladen engagieren. Dort tun sie eine Menge für Gerechtigkeit. Ich kann in eine politische Partei eintreten, mich gewerkschaftlich engagieren oder bei der Tafel Lebensmittel einsammeln, Gemüse putzen und die Lebensmittel ausgeben. Ich kann in der Kirchengemeinde im „Café SolidARität“ mithelfen oder beim Seniorenmittagstisch oder im Diakonieausschuss.

Ich werde dabei die Erfahrung machen, wie gut es ist, wie viel **Sinn** es stiftet, wie viel **Freude** es auch macht, mich zusammen mit anderen für etwas Gutes zu engagieren. Ich werde dabei aber auch die Erfahrung machen, wie schwierig es mit der Gerechtigkeit sein kann, wie schwierig es sein kann, eine Lösung zu finden, die allen und allem gerecht wird. Vielleicht gäbe

**ICH GLAUBE, DASS
WIR GEMEINSAM DEN
RICHTIGEN WEG
FINDEN WERDEN.
UND DU?**

#KLIMAGERECHTWERDEN

ANN-KATHREIN GRÄNING

EKD



es für unser Gas- und Heizproblem eine Lösung, die zwar den Strom billig hielt und damit vor allem Geringverdiener*innen zu Gute käme, die andererseits aber der Schöpfung und künftigen Generationen, ja schon den eigenen Kindern und Enkelkindern, schaden würde, weil Atommüll sich nun mal nicht in Luft auflöst, sondern hunderte Jahre weiterstrahlt, und weil es keine zweite Erde gibt, auf die man einfach umziehen könnte, wenn man auf dieser keine Luft, kein sauberes Wasser und kein Obst und Gemüse mehr bekommt.

Ungerechtigkeit und Empörung gab es übrigens schon immer. Deshalb war ich mir sicher, dass ich in der Bibel etwas dazu finde. Natürlich fordert die Bibel: „**Erheb deine**

Stimme und urteile gerecht! Verhilf den Armen und Wehrlosen zum Recht!“ (Sprichwörter 31,9) Diese Haltung haben Jesus und viele, die ihm nachgegangen sind, vorgelebt, und sie gehört so auch zur Haltung der Kirche.

Doch auch zu der Empörung und den Großbuchstaben fand ich etwas. Paulus zum Beispiel schrieb in einem seiner Briefe nach Korinth: „**Auch wenn wir etwas richtig erkannt haben, die richtige Einsicht haben: Die Einsicht allein macht überheblich. Nur die Liebe baut auf.**“ (I. Korinther 8,1) „**Und denkt nicht nur an euch selbst, sondern auch an die anderen!**“ (I. Korinther 10,24). Jemanden in einer verantwortlichen Position soll dies auszeichnen: →

„Er (oder sie) soll gastfreundlich sein und das Gute lieben, besonders und gerecht sein, das Heilige ehren und sich beherrschen können.“ (Titus 1,8)

Über all dem leuchtet diese Verheißung: Wenn du so handelst – die Fesseln der zu Unrecht Gefangenen löst, der Unterdrückung ein Ende machst, mit den Hungrigen dein Brot brichst, ja dich deinem und deiner Nächsten nicht entziehst –, dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröste, und deine Heilung schreitet schnell voran, deine Gerechtigkeit zieht vor

dir her, und Gott wird ganz nah sein. Im Dunkeln wird ein Licht für dich aufstrahlen, und du wirst wie ein bewässerter Garten sein, wie eine Quelle, die niemals versiegt. (Jesaja 58)

Also:

Nicht nur schimpfen – etwas tun! Gutes tun!

Dann gerne auch in GROßBUCH-STABEN.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann
Bibeltexte: Basisbibel

Marias Lied von der Gerechtigkeit Gottes

So sang Maria, als sie mit Jesus schwanger war:

Ich lobe den Herrn aus tiefstem Herzen.
Alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter.
Denn er wendet sich mir zu,
obwohl ich nur seine unbedeutende Dienerin bin.
Sieh doch:
Von jetzt an werden mich alle Generationen glücklich preisen.
Denn Gott, der mächtig ist, hat Großes an mir getan.
Sein Name ist heilig.
Er ist barmherzig zu denen, die ihm Ehre erweisen –
von Generation zu Generation.
Er hebt seinen starken Arm
und fegt die Überheblichen hinweg.
Er stürzt die Machthaber vom Thron
und hebt die Unbedeutenden empor.
Er füllt den Hungernden die Hände mit guten Gaben
und schickt die Reichen mit leeren Händen fort.
Er kommt seinem Diener Israel zu Hilfe
und erinnert sich an seine Barmherzigkeit
So hat er es unseren Vätern versprochen:
Abraham und seinen Nachkommen für alle Zeit!



Skulptur zum „Magnificat“

Dieses Lied nennen wir heute „**Magnificat**“. Die Bedeutung von diesem Titel finde ich gut wiedergegeben in einem neuen Lied zum Magnificat: „**Groß sein lässt meine Seele den Herrn, denn er ist mein Retter, mein Heil**“ – und Retter und Heil von den vielen, die andere als klein und unbedeutend bezeichnen und auch entsprechend behandeln mögen. Doch bei Gott ist alles anders. Die Welt wird auf den Kopf gestellt. Welche Verheißung!

 Pfarrerin Kerstin Laubmann



Marias Lied von der Gerechtigkeit Gottes

Gerechtigkeit – laut zu singen



Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, / nach seinem Worte handeln / und leben allezeit; / die recht von Herzen suchen Gott / und seine Zeugnis' halten, / sind stets bei ihm in Gnad.

Von Herzensgrund ich spreche: / dir sei Dank allezeit, / weil du mich lehrst die Rechte / deiner Gerechtigkeit. / Die Gnad auch ferner mir gewähr; / ich will dein Rechte halten, / verlass mich nimmermehr.

Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort lehrt. / Herr, tu bei mir das Beste, / sonst ich zuschanden werd. / Wenn du mich leitest, treuer Gott, / so kann ich richtig laufen / den Weg deiner Gebot.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 295

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn, / dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. / Dein Reich in Klarheit und Frieden, / Leben in Wahrheit und Recht. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen, / dein Reich komme, Herr, dein Reich komme. / Sehn wir in uns einen Anfang, / endlos vollende dein Reich. / Dein Reich komme, Herr, dein Reich komme.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 675

Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. / Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht / in der Liebe, die alles umfängt, / in der Liebe, die alles umfängt.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 667



Sonne der Gerechtigkeit, / gehe auf zu unsrer Zeit; / brich in deiner Kirche an, / dass die Welt es sehen kann. / Erbarm dich, Herr.

Schau die Zertrennung an, / der kein Mensch sonst wehren kann; / sammle, großer Menschenhirt, / alles, was sich hat verirrt. / Erbarm dich, Herr.

Gib den Boten Kraft und Mut, / Glaubenshoffnung, Liebesglut, / lass viel Früchte deiner Gnad / folgen ihrer Tränensaat. / Erbarm dich, Herr.

Lass uns deine Herrlichkeit / ferner sehn in dieser Zeit / und mit unsrer kleinen Kraft / suchen, was den Frieden schafft. / Erbarm dich, Herr.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 262/263



Gerechtigkeit in Advents- und Weihnachtsliedern

Ich dachte, das würde leicht, einen Artikel über Gerechtigkeit in Advents- und Weihnachtsliedern zu schreiben. Denn ziemlich schnell fiel mir der 2. Vers von „Macht hoch die Tür“ ein:

„Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt ... sein Zeppter ist Barmherzigkeit ...“

Gerechtigkeit, Sanftmütigkeit, Barmherzigkeit? Ist das die Gerechtigkeit, die ich im Kopf habe und in den Liedern suche? Bei dem Durchsehen von Advents- und Weihnachtsliedern fiel mir auf, dass die Worte „gerecht“, „richtig“, „gerade“, „Recht“ ... wenig zu finden sind.

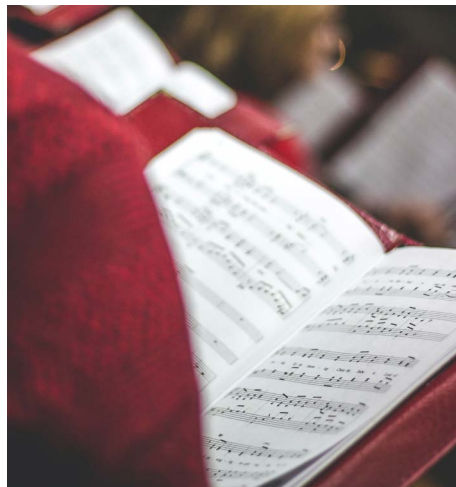
Die Adventslieder wollen uns mahnen, einstimmen und vorbereiten auf Weihnachten, auf die Geburt Jesu. Die Weihnachtslieder sprechen von großer Freude über die Geburt Jesu, das große Geschenk Gottes an uns Menschen. Aber Gerechtigkeit? Wurde denn auch die Welt mit Jesu Geburt gleich ganz anders? Gerecht?

Es geht wohl um ein anderes Verständnis von Gerechtigkeit. Zwar spricht die Bibel von Gottes Gerechtigkeit, und manche unserer Lieder singen tatsächlich davon. Doch der

Bund, den Gott mit uns Menschen geschlossen hat, und die sichtbare Gerechtigkeit Gottes werden erst zu einer späteren Zeit vollendet werden.

Der Weg dahin wird durch Gottes Handeln und seine Aufforderung an uns, seinem Handeln zu folgen, geprägt. Unser Teil des Bundes besteht darin, nach Gottes Geboten und Jesu Vorbild zu leben. Dies dürfen wir einüben, glauben und auf Seine Hilfe vertrauen.

Aus solcher Sicht der Gerechtigkeit finden wir in den Adventsliedern **Ankündigung, Erinnerung und Mahnung**, unsere Seite des Handelns wahrzunehmen.



Zum Beispiel in einigen Strophen von **Lied 10** in unserem Evangelischen Gesangbuch (EG).

Strophe 1: „Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt, bald wird das Heil der Sünder, der wunderbare Held, den Gott aus Gnad allein, der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehret ein“.

Strophe 2: „Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast ...“.

Strophe 3: „Ein Herz, das Demut liebet, bei Gott am höchsten steht“.

Oder aus dem Lied **„Wir sagen euch an, den lieben Advent“**

(EG 17): „So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan ...“ (Strophe 2); und in der 3. Strophe: „Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein“.

Und in den Weihnachtsliedern finden wir dafür Helfendes, Tröstendes, Liebevolltes und Fröhliches – viel von Gottes Seite der Gerechtigkeit. So im Lied **„Vom Himmel hoch“** (EG 24): „Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein“ (Strophe 3).

In **Lied 34** heißt es: „Freuet euch, ihr Christen alle, freue sich, wer immer kann; Gott hat viel an uns getan. Freuet euch mit großem Schalle, dass er uns so hoch geacht, sich mit uns befreund't gemacht“ (Strophe 1).

Und wie tröstlich klingt es in **Lied 56**: „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsere Nacht nicht traurig sein! Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.“ (Strophe 1) „Nimm an des Christus Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit!“ (Strophe 4).

Am Ende ist genau dies Gottes Gerechtigkeit – das war ja auch Martin Luthers Entdeckung: Sie ist nichts, vor dem wir uns fürchten müssen, sondern etwas, das von Gott auf uns zukommt und mit dem Gott uns umhüllt.

Vielleicht entdecken Sie also in diesem Jahr in den Advents- und Weihnachtsliedern unter diesen Gesichtspunkten neue Aspekte für sich. Es lohnt sich.

 Adelheid Schröder

Gerechtigkeit durch transparente Lieferketten

„Justice is Everybody's Business“ ist Leitgedanke und Ziel von über 100 Organisationen, die eine europaweite Kampagne zum Schutz von Mensch und Umwelt in den globalen Lieferketten gestartet haben.

Wir kennen die Beweggründe, bestimmte Produkte im Weltladen zu kaufen. Für unsere Schokolade sollen keine Kinder gearbeitet haben und für unsere Kleidung keine Fabrikarbeiter*innen gestorben sein. Der morgendliche Kaffee soll kein schlechtes Gewissen erzeugen, sondern einen wachen Geist. Damit all diejenigen, die Ausbeutung und Unterdrückung erfahren, tatsächlich **Recht und Gerechtigkeit** zuteilwird, bedarf es aber mehr als den Kauf fairer Produkte: Für den Schutz von Menschenrechten und Umwelt braucht es einen gesetzlichen Rahmen, ein funktionierendes Lieferkettengesetz.

In einem armen Land produzieren lassen, in einem reichen verkaufen – das ist ein Mechanismus der Globalisierung. Wenn in den Textilfabriken von Bangladesch, Indien oder Myanmar Beispiel eine Textilfabrik einstürzt und zur Todesfalle für 1.135 Menschen wird, oder wenn

ans Tageslicht kommt, dass Kinder in Myanmar bis zu 14 Stunden nähen müssen, dann brauchen wir ein **Lieferkettengesetz**.

Wenn in den Steinfabriken Indiens kleine Kinder Grabsteine für die Friedhöfe Deutschlands bei teils über 40 Grad Celsius, ohne Arbeitsschutz herstellen, drohen schwerste Gesundheitsschäden. Die Lebenserwartung der indischen Kinder liegt bei 30 bis 40 Jahren. Einige Kommunen, darunter auch Remagen und Sinzig, haben so hergestellte Grabsteine per Friedhofssatzung inzwischen verboten.

Die **Initiative Lieferkettengesetz** ist ein breites, zivilgesellschaftliches Bündnis aus Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen. Sie tritt ein für eine Welt, in der Unternehmen Menschenrechte achten und Umweltzerstörung vermeiden — auch im Ausland. Die Lieferketten vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt sichtbar zu machen, um die Zulieferer und Sub-Unternehmer besser kontrollieren zu können, halten Menschenrechts-Organisationen deshalb für

eine wichtige politische Aufgabe. Auch in der Evangelischen Kirche im Rheinland wurden »**Sozialethische Standards bei Auftragsvergabe – Menschenrechte als Leitlinie für sozialethische Standards bei Auftragsvergabe**« entwickelt, zu deren Beachtung sich Auftragnehmer kirchlicher Aufträge verpflichten sollen.

Und auch Sie haben die Möglichkeit, eine **Petition** für ein EU-Lieferkettengesetz zu unterschreiben.

Zum Beispiel hier: <https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/petition-lieferkettengesetz/>



Machen Sie mit!

 Walburga Greiner und Silke Olesen



Foto: Ein Junge in Westindien produziert Pflastersteine für Deutschland. © Benjamin Pütter

Aktuelles aus den evangelischen Büchereien in Oberwinter und Remagen



Evangelische
öffentliche Bücherei

Bildungsgerechtigkeit ist eines der am meisten strapazierten politischen Schlagwörter der vergangenen Jahrzehnte in Deutschland. Jedes Kind soll die gleichen Chancen auf Bildung haben, unabhängig von Faktoren wie zum Beispiel den finanziellen Möglichkeiten der Eltern oder der Herkunft. Eine Forderung, die sich in fast jedem Partei- und Wahlprogramm findet. Und die wir doch alle unterschreiben würden.

Die **Realität** sieht leider nach wie vor ganz anders aus. Noch immer entscheidet die soziale Situation des Elternhauses in vielen Fällen darüber, welche Bildungschancen ein Kind in seinem Leben erhalten wird. Bildungschancen hängen nach wie vor sehr stark von den finanziellen Möglichkeiten der Familie ab, das zeigen Studien immer wieder. Das Schulsystem bietet zwar allen eine Grundversorgung, aber alles was über den Standard hinausgeht, kostet Geld: Sei es für

Nachhilfe, gar für eine Privatschule oder auch für ein Tablet oder andere hilfreiche Technik. Zwar investiert der Staat seit einigen Jahren verstärkt auch in die digitale Ausstattung der Schulen, es ist aber noch längst nicht Standard, dass jedes Kind über ein eigenes Tablet im Unterricht verfügen kann. Glücklicherweise, wer da Eltern mit dem nötigen „Kleingeld“ hat... Außerhalb der Schulen kostet Bildung für Menschen aller Altersgruppen in aller Regel Geld, sei es etwa der Besuch im Museum, im Theater oder ein Kurs an der Volkshochschule.

Und doch gibt es **Ausnahmen**, wie sie zum Beispiel unsere öffentlichen Büchereien in Remagen und Oberwinter darstellen. Dort kann jeder Mitglied werden, **kostenlos** Medien **ausleihen** und sich einen riesengroßen Schatz an Wissen, Geschichten und Erfahrungen erschließen. Dank der Finanzierung durch die evangelischen Kirchengemeinden, die Stadt Remagen und den ehrenamtlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können

Kinder und Erwachsene in die verschiedensten Themen eintauchen. Ganz unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten. **Kostenlose Bildung für alle** – eigentlich ein Vorbild, das in unserer Gesellschaft ganz dringend Schule machen sollte ...



Die Herbst-/Winterzeit, besonders die Adventszeit, eignet sich besonders gut für gemütliche (Vor-) Lesestunden. Mit einem leckeren, warmen Getränk und etwas Gebäck werden diese Stunden zu einem besonderen Genuss. Beide Büchereien bieten auch eine große Auswahl an weihnachtlichen Büchern. Kommen Sie vorbei, stöbern im umfangreichen Angebot für Klein und Groß und versorgen sich rechtzeitig vor den Weihnachtsferien mit Büchern, Spielen, Hörbüchern, Tonies etc.


Öffnungszeiten der Büchereien zum Jahreswechsel:

In **Oberwinter** ist die letzte Ausleihe am **20. Dezember 2022**, am **03. Januar 2023** geht es dann weiter.

Die Bücherei **Remagen** ist vom **22.12.2022 bis einschließlich 03.01.2023 geschlossen**. Ab Mittwoch, 04. Januar 2023 sind wir wieder für Sie da.

Das **Büchereiteam in Remagen** hat mit den Planungen für den nächsten **Literarischen Gottesdienst** begonnen. Dieser findet statt am Sonntag, **12.03.2023 um 09:30 Uhr** in der Friedenskirche. Im Anschluss sind alle herzlich zum Kirchencafé eingeladen.

Welches Buch im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen wird, ist noch nicht entschieden. Dies wird rechtzeitig in der örtlichen Presse, der Bücherei- und Gemeindehomepage sowie in der Bücherei bekannt gemacht.

 Marc Strehler (Bücherei Oberwinter) und Andrea Dörr (Bücherei Remagen)

Gerechtigkeit im Bilderbuch

Viele von uns kennen es: Kinder haben ein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl. Sie erleben Ungerechtigkeit, die sie selbst erleiden, und sie haben ein sehr genaues Empfinden für Ungerechtigkeiten, die andere erleben. Es kann für Kinder sehr wichtig sein, dass das Essen am Familientisch sehr gerecht aufgeteilt wird oder die Süßigkeiten ganz genau gezählt und gerecht verteilt werden.

So geht es auch Bär und Wiesel im wunderbaren Bilderbuch „Zwei für mich, einer für dich“ von Jörg Mühle. Der Bär findet im Wald drei Pilze, die er stolz mit nach Hause nimmt. Dort bereitet das Wiesel aus den Pilzen ein köstliches Mahl. Doch dann gibt es Streit, denn wie soll man drei Pilze gerecht aufteilen? Der Bär meint Anrecht zu haben auf zwei der drei Pilze, denn er ist groß und hat außerdem die Pilze gefunden. Das Wiesel sieht das ganz anders. Es ist klein und muss noch wachsen und sollte aus diesem Grund zwei der drei Pilze essen dürfen. Außerdem hat es ja gekocht. So streiten beide ein Weilchen und bemerken nicht, dass

sich inzwischen der listige Fuchs angeschlichen hat, der sich ganz schnell den dritten Pilz schnappt und isst. Verdutzt vergessen sie nun ihren Streit, bis zum Nächstem. Denn da gibt es drei Waldbeeren. Geht es nun wieder von vorne los?

Schauen Sie sich doch mal gemeinsam mit Ihren Kindern oder Enkelkindern dieses Buch an und überlegen Sie gemeinsam, wie Bär und Wiesel das Problem lösen könnten. Sie werden sicher überrascht sein, was Ihren Kindern da so einfällt.

Dieses Bilderbuch ist im Bestand der Büchereien in Oberwinter und Remagen vorhanden und kann dort ausgeliehen werden.

Weitere Ideen, Vorschläge zum gemeinsamen Singen oder ein Gebet zu diesem Buch und zum Thema Gerechtigkeit finden Sie im Internet: www.eliport.de, dort unter „Schau mal – mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken“ (Newsletter von September).

 Helene Schäuble



Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Bücherei in Remagen finden Sie auf www.buecherei-remagen.de, ebenso gibt es aktuelle Termine und Infos von beiden Büchereien auf Facebook. Informationen zur Bücherei in Oberwinter gibt es zudem unter www.kirche-oberwinter.de/aktivitaeten/buecherei/

Die Advents- und Weihnachtszeit in unseren Kirchengemeinden



1. ADVENT

Mit dem 1. Advent beginnt die Adventszeit, in diesem Jahr zum frühest möglichen Zeitpunkt, nämlich am 27. November. Wie wir sie wohl in diesem Jahr feiern können? Schon im letzten Jahr übten wir ein, wie Advent mit Einschränkungen geht. Wir bringen also Erfahrung mit. Und viel Hoffnung.

SILENT NIGHT

Für manche beginnt der 1. Advent schon am Vorabend: mit der ersten Seite im Adventskalender von „Andere Zeiten“. Wir laden ein, die Adventszeit in diesem Jahr gemeinsam am Vorabend zu beginnen: mit einem Konzert in der Adventskirche.

Man könnte sagen: Abgesagt ist nicht aufgehoben. Vor zwei Jahren schon wollte unsere Jugendmitarbeiterin Miriam Hermes ein kleines Konzert mit englischsprachigen Weihnachtsliedern geben. Passend zu den englischsprachigen Liedern wollte Pfarrerin Laubmann weihnachtliche Geschichten aus England vorlesen. Damals kam ein Lock-down dazwischen. Doch nun holen



wir das Konzert nach. Musikalisch begleitet wird Miriam Hermes von ihrem Vater, Hajo Hermes, früher Pfarrer in unserem Kirchenkreis. Das Konzert findet statt am **Samstag, dem 26. November, um 18:00 Uhr in der Adventskirche**. Alle, die den Adventskalender von „Andere Zeiten“ bestellt haben, können ihn beim Konzert schon in der Kirche abholen. Und dann zu Hause in Ruhe lesen.

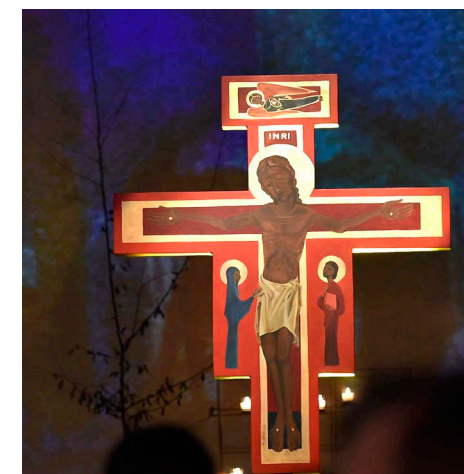
DIE GOTTESDIENSTE AM 1. ADVENT

Die Gottesdienste zum 1. Advent in Sinzig und Remagen werden von Petra Pohl und Pfarrerin Laubmann zusammen mit Frauen des Frauenabendkreises gestaltet. Nach dem Gottesdienst in Sinzig laden wir herzlich ein zum **Adventsbasar**, bei dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden selbstgebackene, selbstgebackene und andere Dinge rund um die Adventszeit verkaufen. Der Erlös ist wie immer dem Projekt der Konfirmand*innen gewidmet, diesmal eines in Thailand: Kindern und Jugendlichen, die auf der Straße leben oder von Dealern und Sextouristen für ihre Zwecke missbraucht wurden, finden ein neues Zuhause, Beratung, Bildung und eine Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben.

TAIZÉ-GEBET IM ADVENT

An drei Donnerstagsmorgen im Advent (**dem 1., 8. und 15. Dezember**) feiern wir im **Gemeindehaus Sinzig** wieder ein Taizé-Gebet – mit den wunderbaren Gesängen aus Taizé und Worten und Stille, die durch den ganzen Tag tragen können. Die Texte sind inspiriert vom Thema dieses Gemeindebriefes: „Gerechtigkeit“.

Dass wir Taizé-Gebete feiern, steht also fest – nur das Wie, das ist noch offen. Wenn es angesichts der Entwicklung rund um Corona vertretbar ist, beginnen die Taizé-Gebete um **6:30 Uhr**. Nach den Gebeten sind alle zum gemeinsamen Frühstück eingeladen. Um **8:00 Uhr** können alle Schüler*innen pünktlich in der Schule gegenüber sein. →



Für unsere Planung wäre es hilfreich, wenn Sie sich im Sinziger Büro anmelden würden (die Konfirmand*innen bitte direkt bei Pfarrerin Laubmann anmelden). Bitte achten Sie aber auf Abkündigungen und Homepage, ob die Taizé-Gebete wirklich so stattfinden. Wenn wir nicht zusammen frühstücken, beginnen die Gebete später.

Auch in **Oberwinter** gehen die Taizé-Gebete weiter. Jeden **Mittwoch** von **19:00 – 19:30 Uhr** bis zum 22.12.2022.

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Am **2., 9. und 16. Dezember** findet wieder das ökumenische Adventsliedersingen auf dem Sinziger Kirchplatz statt. Es beginnt jeweils um **18:45 Uhr**, nach der Messe in St. Peter. Karin Baum-Schellberg und Winfried Kraatz werden sich



um die Musik kümmern. Lieder und Texte laden ein zum Innehalten, das Beisammensein lädt ein zur Begegnung.

ADVENTSFEIER DER SENIORINNEN UND SENIOREN

in Remagen und in Oberwinter
Am Mittwoch, **30.11.2022**, findet die Adventsfeier für die Seniorinnen und Senioren im Bezirk Remagen statt.

Alle Senioren aus dem Gemeindebezirk **Remagen-Kripp** sind wieder herzlich eingeladen ins **Gemeindehaus in Remagen** zu kommen. Die Feier beginnt um **15:00 Uhr**. Auf dem Programm stehen Adventslieder, musikalische Beiträge von Schülern der Musikschule Frank von Haefen, besinnliche und heitere Geschichten zum Advent und Kaffee und Kuchen. Pfarrerin Johanna Karcher wird den Nachmittag moderieren und freut sich über Beiträge aus den Reihen der Senioren. Das können Texte sein, musikalische Beiträge und auch Erinnerungen und Erzählungen an den Advent, wie er früher war. Wer mitmachen möchte, melde seinen Beitrag bitte bis zum 23.11.2022 bei Pfarrerin Karcher an.

Die SeniorInnen aus **Oberwinter** feiern am **7.12.2022** um **15:00 Uhr** im Neuen Gemeindezentrum Am Yachthafen 12.

2. ADVENT

GOTTESDIENSTE AM 2. ADVENT

Am 2. Advent feiern wir in Sinzig einen ganz normalen adventlichen Gottesdienst. In Remagen stellen sich die neuen Konfirmand*innen vor.

NIKOLAUSMARKT IN REMAGEN

Am Nikolausmarkt finden Sie unseren **Weltladen** im Marktgeschehen in Remagen. Machen Sie sich auf die Suche! Es gibt gute, leckere, schöne und faire Dinge.

Die **Konfirmandinnen und Konfirmanden von Remagen und Oberwinter** gestalten mit Pfarrer Michael Schankweiler den **Gottesdienst** zu dem Adventslied: „Es kommt ein Schiff geladen“ EG 8

KONZERT IM ADVENT

4. Dezember 2022 | 19:00 Uhr
Evangelische Kirche Oberwinter
Antonio Vivaldi „Gloria“ für Soli, Chor und Orchester u.a.
Sopran Paula Unruh, Evangelischer Kirchenchor Oberwinter, Camera ta instrumentale, Cleveland Kersh (Leitung)

ÖKUMENISCHES ADVENTSSINGEN

An drei Abenden zwischen dem 2. und 4. Advent wird in den Gemeindehäusern der evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinde zum offenen Singen im Advent eingeladen. Auf diese Weise möchten wir gemeindeübergreifend unsere Gemeinschaft in Jesus Christus betonen und feiern.

Die Termine sind am **1.12.** in der Credogemeinde, am **9.12.** im evangelischen Gemeindehaus Remagen der Ev. Gemeinde und am **16.12.** im Gemeindehaus Remagen der kath. Gemeinde, jeweils um **18:00 Uhr**. Singen Sie bekannte und ggf. neue Lieder aus anderen Gemeinden mit. Wir freuen uns darauf, uns auf diese Weise gemeinsam auf die Advents- und Weihnachtszeit einzulassen.



3. ADVENT

WEIHNACHTSLIEDERPROBE IN DER ADVENTSKIRCHE

Sie hören und singen gerne Advents- und Weihnachtslieder? Und am liebsten mit anderen zusammen? Dann sind Sie herzlich eingeladen zur Weihnachtsliederprobe am Mittwoch, **14. Dezember**, um **17:00 Uhr** in die Adventskirche. Schüler*innen der Blockflöten- und Klavierklasse der Musikpädagogin Irmgard Morschhausen begleiten alte und neue Weihnachtslieder und spielen Kammermusik. Abgerundet wird das Programm von einigen kurzen Texten – auf dem Weg nach Bethlehem. Die Weihnachtsliederprobe dauert ca. eine Dreiviertelstunde. Der Eintritt ist frei, über Spenden zugunsten des Projekts der Konfirmand*innen in Thailand freuen wir uns.



4. ADVENT

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten: Weihnachten muss nicht plötzlich und unerwartet kommen, sondern lassen Sie sich einstimmen und mitnehmen auf den Weg zum Weihnachtsfest.

FRIEDENSLICHT

Der Pfadfinderstamm Albert Schweitzer aus Remagen wird auch dieses Jahr seine langjährige Tradition fortführen und das Friedenslicht sowohl am 4. Advent als auch in den Heiligabendgottesdiensten der Kirchengemeinde Remagen-Sinzig verteilen. Das Friedenslicht wird in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem entzündet und von dort, ohne zu verlöschen, in alle Welt gebracht. Somit steht es für die Friedensbotschaft von Weihnachten, die sich über soziale, politische und religiöse Grenzen hinweg ausbreitet. Um das Friedenslicht sicher zu Ihnen nach Hause zu transportieren, **bitten wir Sie, ein Windlicht oder etwas vergleichbares in die Gottesdienst mitzubringen.**

WEIHNACHTSKONZERT

Zu einer musikalischen Einstimmung in die Weihnachtswoche lädt Ulrich Schütte ein, am Sonntag, den **18.12.** um **18:00 Uhr** in der **Friedenskirche**.

Schon im vergangenen Jahr gab der Sänger Ulrich Schütte ein Konzert mit Malina Gupta, Sopran und Christoph Schürmann am Flügel. Dieses Jahr stehen wieder **Weihnachtslieder der Romantik** auf dem Programm. Dabei ist Bekanntes und Unbekanntes zu hören: „Engel-Lieder“, Eichendorffs „Markt und Straßen“, „O du fröhliche“ mit einer anderen Melodie), „Joseph, lieber Joseph mein“, „Die Könige aus dem Morgenland“.

Der Eintritt ist frei, die Spende am Ausgang wird für einen guten Zweck gespendet.

HEILIGABEND

Wir feiern die Geburt von Jesus Christus. (Wer das ist, haben Ihnen ja die Konfirmand*innen beschrieben.) Und dies sind unsere Gottesdienste:

HEILIGABEND IN OBERWINTER

In Oberwinter feiern wir um **16:00 Uhr** einen **Familiengottesdienst** in der Kirche. Um **17:00 Uhr** gibt es für Spaziergänger und Zaungäste eine stimmungsvolle **Lichterfeier an der Krippe** auf dem Spielplatz neben der Ev. Kirche. Um **18:00 Uhr** findet die traditionelle Christvesper statt mit dem Kirchenchor.



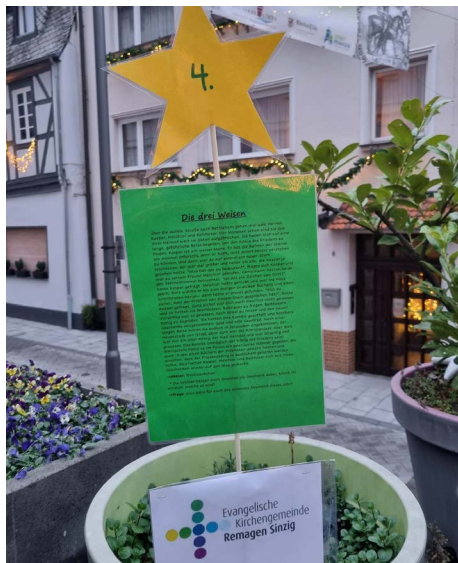
HEILIGABEND IN REMAGEN

In Remagen feiern wir zwischen **15:30 Uhr** und **17:30 Uhr** einen **„Familiengottesdienst auf dem Weg“**. Wie letztes Jahr ist der Beginn und das Ende des Weges das Gelände der Friedenskirche. Dort erhalten alle Familien eine Beschreibung des (Stationen-) Weges durch die Innenstadt. Aus der Sicht von verschiedenen Tieren machen sie sich gedanklich, auf kreative und bewegende Art auf den Weg zur Krippe. Jede Familie sollte ca. 45 Minuten einplanen. Wann man den Weg beginnen möchte, ist jedem selbst überlassen. Der späteste mögliche Zeitpunkt ist 16:45 Uhr.

Um **18:00 Uhr** feiern wir in der Friedenskirche in **Remagen** eine **Christvesper**.

HEILIGABEND IN SINZIG

Um **16:00 Uhr** laden wir zu einem ökumenischen Heiligabend auf den Sinziger Kirchplatz ein. Im letzten Jahr baten wir noch alle, sich dafür anzumelden, das ist in diesem Jahr nicht mehr notwendig. Kommen Sie einfach vorbei – wenn es so wird wie im letzten Jahr, feiern wir mit vielen und mit Großen und Kleinen! Um **18:00 Uhr** feiern wir in der Adventskirche eine Christvesper.



1. UND 2. WEIHNACHTSTAG

Am **25. Dezember** um **10:30 Uhr** bieten Pfarrer Schankweiler, Johanna Karcher und Daniel Andernach einen

Gottesdienst als „weihnachtliches Wunschkonzert“ mit Abendmahl in der Kirche in Oberwinter an. Groß und Klein sind eingeladen, um sich Weihnachtslieder zu wünschen, eine Geschichte und einen Impuls zu hören und beim Abendmahl die Gemeinschaft mit Christus zu feiern.

Am **26. Dezember** laden wir um **9:30 Uhr** zu einem weihnachtlichen Gottesdienst mit Abendmahl in die Adventskirche in Sinzig ein.

SILVESTER UND NEUJAHR

Ein besinnlicher Rückblick auf das Jahr 2022 sowie Dank für alles Gewesene, steht beim Altjahresabend Gottesdienst mit Abendmahl in der Friedenskirche am **31.12.** um **17:00 Uhr** im Mittelpunkt.

Am **1. Januar 2023** um **16:00 Uhr** sind alle Generationen zu einem „Gottesdienst auf dem Weg“ in Sinzig eingeladen. Los geht es an der Holzbank am Beginn des Ahrsteigs (Kreuzung Barbarossastraße/Jahnstraße). An zwei weiteren Stationen gibt es jeweils einen geistlichen Impuls. Nach ca. 2 km enden wir an der Adventskirche. Der Weg ist Kinderwagen tauglich.

HEILIGE DREI KÖNIGE

Am **6. Januar** feiern wir das Fest Epiphania, den Tag, an dem die Heiligen drei Könige (die keine Könige waren, ich weiß, aber wir bleiben trotzdem dabei), an dem also die Heiligen drei Könige vor dem Kind niederknieten und in dem kleinen Kind Gott erkannten. Gott schien ihnen auf, so war es, und glücklich zogen sie wieder in ihre Heimat zurück.

Zwei Tage nach diesem Fest laden wir ein zu einem Königs-Benefiz-Konzert in die Adventskirche: am **8. Januar** um **18:00 Uhr**. Das Konzert heißt wie ein Lied: „We three Kings“. In „We three kings“, einem englischen Weihnachtslied aus dem 19. Jahrhundert, machen sich drei Könige mit ihren Gaben voller Zuversicht auf die Suche nach dem Erlöser.

Wie bei den drei Weisen, so gilt es auch in unseren bewegten Zeiten, den Stern im Auge zu behalten. Ausgehend vom titelgebenden Lied präsentiert das Duo Divisions (Irmgard und Johannes Morschhausen – Blockflöte/Gitarre) musikalische Sterne, die ein Licht ins neue Jahr tragen sollen. Dargeboten werden u. a. Werke von Bellinzani, Bigaglia, aber auch selbst arrangierte Weihnachtslieder und Tänze des brasilianischen Komponisten Celso Machado. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Unterstützung des Projekts der Sinziger Konfirmand*innen in Thailand wird gebeten.

✍ Ihre Pfarrerin Kerstin Laubmann, Pfarrerin Johanna Karcher und Pfarrer Michael Schankweiler



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten



**Adventskirche
Sinzig**



**Friedenskirche
Remagen**



**Ev. Kirche
Oberwinter**

27.11.2022 1. Advent	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl, Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
04.12.2022 2. Advent	9:30 Uhr Pfrin. Karcher	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler	11:00 Uhr Pfrin. Karcher
11.12.2022 3. Advent	9:30 Uhr A Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
18.12.2022 4. Advent	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Kaeljs
24.12.2022 Samstag, Heiligabend	16:00 Uhr Ö Kirchplatz Sinzig, Pfrin. Laubmann, Team 18:00 Uhr Vesper, Adventskirche, Pfrin. Laubmann	15:30 Uhr F, Pfrin. Karcher, Team 18:00 Uhr Vesper, Pfrin. Karcher	16:00 Uhr F 17:00 Uhr 18:00 Uhr Pfr. Schankweiler

	Adventskirche Sinzig	Friedenskirche Remagen	Ev. Kirche Oberwinter
--	---------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------

25.12.2021 1. Weihnachtstag	–	–	10:30 Uhr Pfrin. Karcher, Pfr. Schankweiler
26.12.2021 2. Weihnachtstag	9:30 Uhr A Pfrin. Laubmann	–	–
31.12.2021 Altjahresabend	–	17:00 Uhr A Pfrin. Karcher	17:00 Uhr A Pfr. Schankweiler

Achtung: Änderung der Gottesdienst-Zeiten!!!

01.01.2023	16:00 Uhr Pfrin. Karcher	–	–
08.01.2023	11:00 Uhr A Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
15.01.2023	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
22.01.2023	11:00 Uhr Pfrin. Karcher	9:30 Uhr Pfrin. Karcher	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
29.01.2023	11:00 Uhr Pfrin. Schwae- germann	9:30 Uhr Pfrin. Schwae- germann	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler
	15:00–17:00 Uhr Kirche Kunter- bunt, Pfrin. Karcher, Team		
05.02.2023	11:00 Uhr Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr A Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr Pfr. i. R. Neusel
12.02.2023	11:00 Uhr A Pfrin. Karcher	9:30 Uhr Pfrin. Karcher	11:00 Uhr Pastor Kaeljs

Gottesdienste

	Adventskirche Sinzig	Friedenskirche Remagen	Ev. Kirche Oberwinter
19.02.2023	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler Predigt in Reimen
26.02.2023	11:00 Uhr Pfrin. Gaebel	9:30 Uhr Pfrin. Gaebel	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
03.03.2023 Weltgebetstag	17:00 Uhr GH / Advents- kirche, Prädi- kantin Dr. Pohl, Pfrin. Laubmann, Team	–	–
05.03.2023	11:00 Uhr Pfrin. Karcher	9:30 Uhr A Pfrin. Karcher	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
12.03.2023	–	9:30 Uhr Literarischer GD, Kirchencafé, Pfrin. Karcher, Bücherei-Team	11:00 Uhr A Pfr. i. R. Neusel
19.03.2023	11:00 Uhr Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr S. Mues-Lapp, Team
26.03.2023	11:00 Uhr Pfrin. Gaebel	9:30 Uhr Pfrin. Gaebel 15:00–17:00 Uhr Kirche Kunter- bunt, Pfrin. Karcher, Team	11:00 Uhr Prädikant Dr. Enkelmann
02.04.2023	11:00 Uhr Pfrin. Karcher	9:30 Uhr A Pfrin. Karcher	11:00 Uhr A Pfr. Schankweiler

Was macht sie denn jetzt?

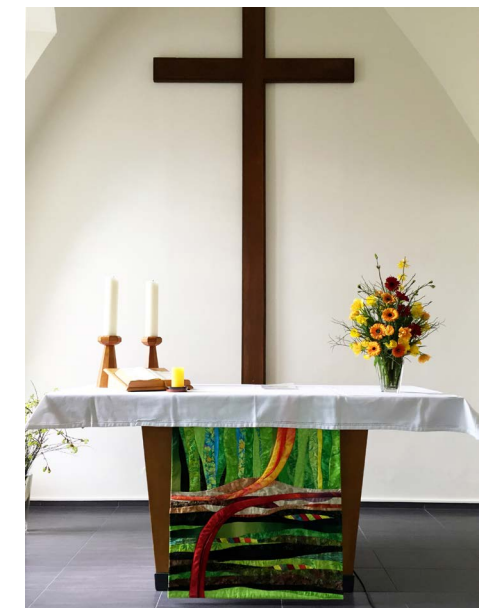
Diese Frage steht manchmal im Raum, wenn ich mich während des Gottesdienstes zum Altar wende. Was es damit auf sich hat, erkläre ich kurz an dieser Stelle. Ich wünsche mir, dass es jede*r nachvollziehen kann.

Von meiner evangelisch-lutherischen Prägung bin ich folgendes gewöhnt: Alle Teile im Gottesdienst, bei denen Gott angerufen wird, werden zum Altar hin gesprochen. Warum? Der Altar und das Kreuz dahinter bzw. darüber weisen auf Gott hin und lenken die Konzentration nach vorne. Wenn ich Gott beim Kyrie, beim Gloria oder beim (Fürbitten-) Gebet anrede und mich beim Glaubensbekenntnis an ihn wende, nehme ich also dieselbe „Gebetsrichtung“ ein, wie die Gemeinde. So fühle ich mich nicht als „Vorbeterin“, sondern bete gemeinsam mit der Gemeinde und schaue auf das Kreuz.

Nun ist es unsere Gemeinde nicht gewohnt und so habe ich diese Bewegung bereits reduziert. Beim Glaubensbekenntnis und Vater Unser behalte ich es bei. Nicht, um Ihnen und euch den Rücken zu zukehren, sondern um mit meiner

Haltung das zu unterstreichen, was ich in dem Moment tue: **Ich wende mich Gott zu und rede zu ihm als Teil der Gemeinde** – mit Ihnen und euch in dieselbe Richtung. Ich bin dankbar, dass in der Rheinischen Landeskirche eine Vielfalt an Gottesdienstpraktiken möglich ist. Das Interesse dafür in unserer Kirchengemeinde und die Offenheit, dass jede/r ihren/seinen Glauben so ausdrücken darf, wie er/sie sich wohlfühlt, finde ich sehr bereichernd.

 Ihre Pfarrerin Johanna Karcher



Du sollst ein Kleid 30x tragen – Fortsetzung

Das ist mir, glaube ich, noch nie passiert: Da ruft jemand an und bittet mich um ein Gespräch. Bis hierhin alles vertraut. Nach dem Grundfrage ich am Telefon nicht. Wir treffen uns im Sinziger Gemeindehaus. Und jetzt kommt das, was mir noch nie passiert ist: Als ich nun frage: „Was kann ich für Sie tun?“, da bekomme ich zur Antwort: „Ich bin hier wegen Ihres Artikels: Du sollst ein Kleid 30x tragen.“

Was dann folgt, finde ich spannend: Der Artikel hat die Dame so angeregt und für ihren eigenen Weg, auf dem sie gerade unterwegs ist, so motiviert, dass sie sagt: „**Ich möchte etwas tun.**“ Am Ende unseres Gesprächs steht eine Idee: die Idee zu einer

Veranstaltungsreihe, in der es um Kleidung geht, um pflegen, retten, umnähen, tauschen, aufpeppen, mit neuen Augen sehen und und und ...

Es kann also sein, dass im neuen Jahr in unserem Gemeindehaus dazu etwas stattfindet. Zu dem „Du sollst ein Kleid 30x tragen“ gesellte sich in unserem Gespräch ein weiterer Satz mit einer 30: „**Du brauchst nur 30 Teile in deinem Kleiderschrank.**“

Finden Sie ebenfalls spannend? Dann bleiben Sie aufmerksam und achten Sie auf Ankündigungen auf unserer Homepage, in Abkündigungen und der örtlichen Presse.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann



Glaube bewegt

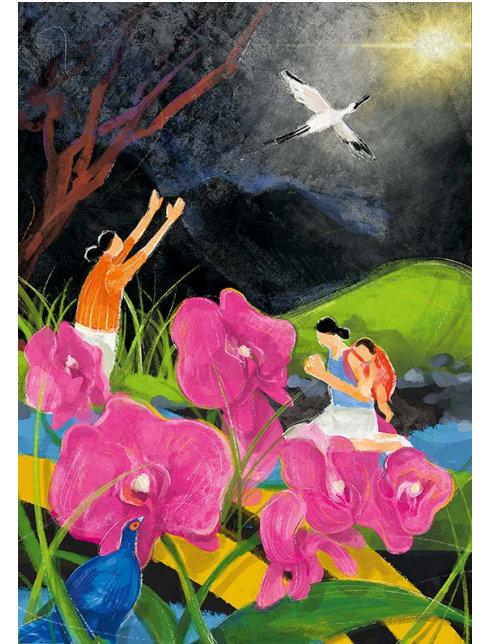
Weltgebetstag aus Taiwan
Freitag, 3. März 2023

Glaube bewegt? Uns bewegt gerade so vieles. Und uns bewegt vieles so sehr, dass manches einer Verunsicherung, wenn nicht Erschütterung nahekommt.

Doch nun: Glaube bewegt. Ob, glauben zu können, auf Gott vertrauen zu können, hilft, sich durch das Leben und alles Bewegende zu bewegen? Beweglich zu bleiben? Berührbar? Etwas in Bewegung zu bringen – zum Guten? Ja, sagen die Frauen aus Taiwan, die diesen Weltgebetstagsgottesdienst vorbereitet haben und uns in ihre Welt und ihren Glauben mit hineinnehmen wollen.

Wir sind eingeladen, ihnen zuzuhören, in ihre Lieder einzustimmen, uns einzuklinken in die weltumspannende Gemeinschaft der Betenden, Hoffenden, Handelnden.

In **Sinzig** feiern wir den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag um **17:00 Uhr** im Gemeindehaus im **Dreifaltigkeitsweg 26**.



In **Oberwinter** feiern wir den Weltgebetstag um **18:00 Uhr** in der **Ev. Kirche Oberwinter** mit anschließendem Beisammensein.

Informationen zu dem Gottesdienst in Remagen liegen zur Zeit noch nicht vor, bitte achten Sie auf Presse und Abkündigungen.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

P.S. Im **Frauenabendkreis** am **27. Februar 2023** um **19:00 Uhr** in Sinzig können Sie sich in Land, Landschaft, Küche, Leben und Glauben der Frauen einstimmen lassen. Herzliche Einladung auch dazu!

Auf ein' Kaffee

Mit einem Heißgetränk geht die Initiative „Auf ein Bier“ von Johanna Karcher und Vivian Lion weiter.

Wann und wo?

Am Sonntag, den **15. Januar** im Unverpackt Laden, Marktstraße 68. An einem Wochenende im Februar im Weltladen, Marktstraße 25. Details zu Uhrzeiten und dem zweiten Termin werden noch bekannt gegeben.


Wer?

Ob evangelisch oder katholisch, suchend, kritisch oder engagiert, wir freuen uns „auf ein' Kaffee“ mit allen 20- bis 35-jährigen.



Wie?

Wir bereiten mit der Leitung vom Unverpackt Laden und dem Weltladen alles vor. Wieder steht im Vordergrund, sich kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen. Was hat das beliebte Heißgetränk mit dem Glauben zu tun? Und was verbindet die Läden mit der Bewahrung der Schöpfung? Das erfahren wir ganz nebenbei auch.

 Vivian Lion (Pastoralreferentin im Dekanat Remagen-Brohlthal) & Johanna Karcher (Pfarrerin im Probedienst Remagen-Sinzig)

Erweiterung der Ökumenischen Vereinbarung

Liebe Mitchristen in den Remagener christlichen Gemeinden.

Im Jahr 2004 haben die Katholische und die Evangelische Gemeinde in Remagen eine Ökumenische Vereinbarung geschlossen. In dieser Vereinbarung verpflichteten sich beide Gemeinden **„das Miteinander zu fördern und auszubauen“**.


In den seitdem vergangenen Jahren hat sich in der Welt und in unseren Kirchen viel verändert, auch auf unserer örtlichen Ebene. Nicht zuletzt ist die Organisation in unseren Gemeinden nicht mehr die Alte. Sowohl auf evangelischer Seite als auch bei den Katholiken sind die 5 Gemeinden Remagen, Kripp, Oedingen, Oberwinter und Unkelbach näher zusammengedrückt. Außerdem haben wir jetzt in Kripp auch eine Freikirchliche Evangelische Gemeinde.

Im Bewusstsein, dass wir Christen **„alle eins sein sollen“** und dass den Kirchen in Deutschland der Wind ins Gesicht bläst, haben die im Ökumenekreis Tätigen beschlossen, die Zusammenarbeit auf alle christlichen Gemeinden auszuweiten und zu vertiefen. Wir

haben den bestehenden Text der Vereinbarung mit nur geringen Änderungen an den größeren Kreis angepasst. Dieser Text wurde von den Presbyterien, den Pfarrgemeinderäten und anderen Gremien formell gebilligt.

Am Sonntag, den **8. Januar** um **15:00 Uhr** wollen unsere Gemeinden in einem **Gottesdienst** in der **Pfarrkirche „Peter und Paul“** in Remagen die neue Vereinbarung unterschreiben und damit auch in Kraft setzen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, durch die sie Ihre Unterstützung für das Zusammengehen aller Christen in Remagen ausdrücken.

 G. Oppenhäuser, für den Ökumenekreis Remagen und Oberwinter



Auf dem Bahnsteig – Ausschau haltend

Wenn man am Bahnhof steht und auf jemanden wartet, den man nicht kennt, dann bittet man vorher um ein Zeichen, an dem man die- oder denjenigen erkennen kann. Der Klassiker: eine Blume im Knopfloch. Oder ein roter Hut. Es ist also gut zu wissen, auf wen man wartet. Damit man nicht den falschen anspricht oder gar die richtige stehen lässt.

Im Advent warten wir auf Jesus. Praktischerweise bat Pfarrerin Karcher die Sinziger Konfirmand*innen, einen Steckbrief von Jesus zu erstellen. Ich meine: Man muss ja auch hier wissen, auf wen man sich so großartig vorbereitet, fast vier Wochen lang. Und wessen Geburt man auf der ganzen Welt feiert. Die Rose im Knopfloch hilft da nicht viel.



Wenn es nach den Konfirmand*innen geht, dann warten wir auf diesen:

Eltern: Maria und Josef, Gott

Geburtsort: Bethlehem

Wohnort: Nazareth, Jerusalem

Beruf: Zimmermann, Lehrer, Prophet, Heiler, Missionar, Pfarrer, Wanderprediger

Hobbys: beten, essen und trinken, helfen, übers Wasser gehen, den Kaiser nerven, mit Freunden abhängen, heilen, teilen, reden, reisen, vergeben

Eigenschaften: nett, mutig, vertrauenswürdig, lustig, hilfsbereit, hat sich viel gefallen lassen/hält viel aus, offen, schön, barmherzig, redselig, geduldig

Freunde und Geliebte: Erde (Tiere und Menschen), Eltern, Jünger, Zachäus, Maria und Maria, Gott

Wichtige Stationen in seinem Leben: Geburt, Abendmahl, Verrat und Verspottung, Kreuzigung und Tod, Auferstehung

Und? Wie sieht es aus? Bereit für die Vorbereitung und für die Freude? Ist dieser Jesus einer, auf den Sie gern warten?

 Pfarrerin Kerstin Laubman

P.S. Als wir mit den Jugendlichen zusammen über Jesu Steckbrief saßen, da kannte ich schon das Thema dieses Gemeindebriefes. Und ich merkte: Mir wäre es wichtig, dass wir mit den Jugendlichen in der Konfirmandenzeit Dinge besprechen und erleben, die sie am Ende die Gerechtigkeit auch noch zu Jesu Eigenschaften hinzufügen ließe.

Und noch ein P.S.: Als ich überlegte, welchen Text aus der Bibel ich als Paradebeispiel für Jesu Gerechtigkeit nennen würde, da fielen mir einige ein. Natürlich auch die Seligpreisungen. Wussten Sie, dass es davon zwei Fassungen gibt? Die bekannten aus dem Matthäus-Evangelium (5. Kapitel), aber auch noch eine im Lukas-Evangelium (6. Kapitel)? Wie klingen diese Seligpreisungen für Sie?

Jesus blickte auf seine Jünger und sagte:

»Glücklich seid ihr, die ihr arm seid.

Denn euch gehört das Reich Gottes.

Glücklich seid ihr, die ihr jetzt hungert.

Denn ihr werdet satt werden.

Glücklich seid ihr, die ihr jetzt weint.

Denn ihr werdet lachen.

Glücklich seid ihr, wenn die Menschen euch hassen, aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, beschimpfen oder euren Namen in den Schmutz ziehen.

Sie tun das, weil ihr zum Menschensohn gehört.

Ja, freut euch, wenn das geschieht.

Springt vor Freude!

Denn euer Lohn im Himmel ist groß.

Genauso haben es die Vorfahren dieser Leute auch schon mit den Propheten gemacht.

Wehe euch, ihr Reichen!

Denn ihr habt euren Trost bereits erhalten.

Wehe euch, die ihr jetzt satt seid,

denn ihr werdet hungern.

Wehe euch, die ihr jetzt lacht,

denn ihr werdet weinen und klagen.

Wehe euch, wenn ihr von allen Menschen gelobt werdet.

Denn genauso haben es die Vorfahren dieser Leute mit den falschen Propheten gemacht.«

Konfi-Fahrt der Sinziger Konfirmand*innen nach Gerolstein

Um 15 Uhr treffen so langsam alle beim Gemeindehaus in Sinzig ein. Frau Laubmann, Frau Karcher, Nadine und die drei jugendlichen Helfer*innen sind schon da und organisieren den letzten Rest. In der Zeit, in der wir auf die Abfahrt warten, wird der Tischkicker genutzt oder sich einfach unterhalten. Doch nach einer gefühlten Ewigkeit ist es soweit. Die Koffer werden eingeräumt, wir verteilen uns auf die drei Autos, und es kann endlich losgehen. Die Fahrt dauert nicht besonders lange, aber trotzdem sind wir froh, nach dem Aussteigen wieder unsere Beine zu nutzen. Nadine besorgt die Schlüssel, und nach der Versammlung im Gruppenraum, bei der wir über den folgenden Abend informiert werden, dürfen wir auf unsere Zimmer. Das heißt, Betten beziehen. Nachdem das ohne Probleme erledigt ist und die Matratzen natürlich alle da geblieben sind, wo sie hingehören, können wir in der Jugendherberge rumlaufen oder unsere Koffer auspacken.

Um 18 Uhr kommen alle ganz pünktlich in den Speisesaal, wo wir dann zusammen essen. Als alle

fertig sind, treffen wir uns wieder im Gruppenraum für die erste Einheit. Wir beginnen mit **Kooperationsspielen**. Dabei ist unser größter Feind der Gliedermaßstab von Nadine, den wir einfach nicht auf den Boden bekommen. Wir müssen alle einen Finger unter dem Stab haben und dann einfach damit gleichzeitig runter gehen. Doch irgendwie klappt das nicht so gut. Nach vielen Versuchen vertagen wir dieses Spiel auf den nächsten Tag. Dann verteilt Frau Laubmann viele **verschiedene Bilder** auf dem Boden. Davon sollen wir uns nun ein Bild aussuchen und erklären, **was für uns darin Gott darstellt**. Zum Abendausklang führen die Jugendlichen, die uns begleiten, ein kleines Rollenspiel auf, bei dem sie verschiedene Arten zeigen, wie Menschen Gott erfahren.

Um kurz vor zehn verteilen wir uns auf unsere Zimmer, denn um 22 Uhr ist Nachtruhe, was manche irgendwie vergessen haben.

Nach einer für die meisten kurzen Nacht treffen wir uns um 8 Uhr zum ersten gemeinsamen Frühstück. Das Buffet ist groß, und als

jeder seinen Hunger gestillt hat, verschwinden wir wieder auf unsere Zimmer, um uns für die Morgeneinheit um 9 Uhr fertigzumachen.

Wir starten mit einem **Video** von einem **Kickboxer**, der durch ein Zeichen Gottes zum Christentum konvertiert ist, jedoch ist das Highlight dieser Einheit das **Bibelrätsel** in der Form von Black Stories. Dabei liest Frau Karcher zuerst einen Text vor, und danach dürfen wir Ja/Nein-Fragen stellen, um herauszufinden, um welche Bibelgeschichte es sich handelt. Um 12 Uhr gibt es Mittagessen, bei dem sich alle ordentlich den Bauch vollschlagen, denn nach der kleinen Pause geht es in das kleine Städtchen Gerolstein. Dort teilen wir uns in Gruppen von mindestens drei Personen und erkunden auf eigene Faust die Stadt. Nach einer Stunde treffen wir uns wieder und Nadine lotst uns über ein Stück vom Eifelsteig wieder in die Jugendherberge. Um 16:30 Uhr geht es dann weiter mit dem Programm. An diesem Nachmittag beschäftigen wir uns mit dem **ersten Abschnitt des Glaubensbekenntnisses**. Wir lernen es mit von uns ausgedachten Bewegungen auswendig und formulieren sogar unser eigenes. Die Zeit geht schnell vorbei, und schon sitzen wir wie-

der gemeinsam am Tisch und essen Abendbrot. Nach dem Essen haben wir eine Pause. Manche gehen aufs Zimmer, und andere leihen sich bei der Rezeption etwas aus. Viel zu schnell ist es wieder Zeit, uns zu versammeln, denn jetzt kommt unser größter Alptraum zurück: der **Gliedermaßstab**. Und dieses Mal klappt es sogar und die Freude ist groß, als wir die Finger von dem Stab nehmen können.



Wir setzten uns wieder in einen Kreis, und Nadine erklärt uns das nächste Spiel. Man muss immer einen **Zungenbrecher aufsagen** und wer sich verspricht, kriegt einen roten Punkt ins Gesicht. Doch wir waren ziemlich gut und das höchste waren drei Punkte. →

Nach dieser Aufregung kommen wir mit einem **Taizégebet** zur Ruhe. Auf jeden Fall war das der Plan. Leider klappt es nicht so gut, denn die Stille wird durch ständiges Gekichere unterbrochen, und so gehen manche leicht genervt oder noch immer lachend auf die Zimmer.

Der letzte Tag beginnt wieder mit einem leckeren Frühstück. Danach wird es Zeit, die Zimmer aufzuräumen, Koffer zu packen und alles einmal durchzusehen. Die Koffer werden schon in den Autos verstaut, aber es ist noch lange nicht zu Ende. Ganz geheimnisvoll bereiten unsere Betreuer etwas vor, und in der Zeit können wir Tischtennis oder sonst welche Sachen spielen. Aber endlich ist es

soweit. Wir dürfen hereinkommen und nehmen Platz. Zum Abschied machen wir einen **gemeinsamen Gottesdienst**, in dem wir male- risch ausdrücken, welchen Teil von Gott wir in den letzten zwei Tagen gespürt haben. Danach feiern wir den Gottesdienst zu Ende und machen dann eine Feedbackrunde. Als alle dran waren, gehen wir pünktlich zum Mittagessen und genießen noch einmal das leckere Essen. Und dann müssen wir der Jugendherberge auf Wiedersehen sagen und steigen in die Autos ein.

Um ca. 15 Uhr kommen wir wieder in Sinzig an und fallen unseren Eltern in die Arme.

 Lilly Flechtner



So schön wars ...

... beim Werken mit Lars

Am Samstag, den 09. Juli 2022 (ja ist schon eine Weile her...) wurde im Garten vom Gemeindehaus fleißig gewerkt. Dieser Samstag war ein besonderer Samstag, denn dieses Mal drehte sich alles nur um Jungs. An der Zahl 10 haben sich im Gemeindegarten versammelt, um unter der Anleitung des ausgebildeten Dachdeckers und passionierten Handwerkers Lars selbstständig ein Regal aus Holz zu bauen. Unterstützt wurde er von einem unserer treuen Jugendlichen aus der Mitarbeiterrunde und Nadine.



An diesem Tag durften die Jungs sogar mit großen Maschinen wie einer Kappsäge und einer Tischbohrmaschine arbeiten. Kein Junge musste in ein Krankenhaus, lediglich in die Badewanne bzw. unter die Dusche, um die ganze Farbe von der Haut zu schrubben, die beim lackieren der Regale danebengegangen ist. 6 Stunden hat es gedauert und die Jungs konnten am Ende ihre fertigen Regale mit nach Hause nehmen.



... auf unserem Sommerurlaub 2022

Eigentlich wollten wir dieses Jahr so richtig durchstarten: Zum ersten Mal waren die Betreuer ehemalige Teilnehmer unserer vergangenen Jugendfreizeiten. Zum ersten Mal wollten wir alles alleine machen: Kochen, sämtliches Programm, Spaß haben, ohne einen großen Anbieter. Aber leider kämpften wir noch immer mit den Folgen von Corona. Die Anmeldungen blieben aus und so sahen wir uns gezwungen, die Freizeit zu stornieren. Das hat Nadine und den Betreuern sehr weh getan. Und gleichzeitig kam die Frage auf: „Was machen wir dann jetzt den ganzen Sommer lang?“ Der Wunsch der Mitarbeiterunde und der neuen Betreuer doch noch weg zu fahren, war groß und so machten sich alle ans Werk. Die Jugendlichen suchten einen Ort raus, überlegten, was man dort machen konnte, schrieben Listen, was alles gebraucht wurde und erstellten eine Kalkulation für die Kosten.

Das Ergebnis war eine wunderbare Fahrt nach **Renesse** in den **Niederlanden** mit eigenen Zelten. Wir besuchten den wunderschönen Ort Zierikzee, rutschten eine



Riesenrutsche in Ouddorp runter, lachten unglaublich viel beim kochen und genossen diverse Sonnenuntergänge am Strand. Sieben Jugendliche, die zur Jugendarbeit gehören, seit sie konfirmiert wurden, Nadine und Mouri verbrachten dort grandiose sechs Tage.

Gerne möchten wir auch im **Sommer 2023** eine solche Fahrt mit **Jugendlichen ab 13 Jahren** durchführen. Deshalb sind alle interessierten Jugendlichen herzlich eingeladen sich in unserer Mitarbeiterunde und unserem Jugendtreff A-Team zu beteiligen. Spätestens im Frühjahr werden wir mit den Planungen beginnen. **Treffen A-Team:** Aktuell über Zoom (Nadine studiert nebenbei noch an der EVH in Bochum) **Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr.** Für den Link einfach eine Mail an Nadine schreiben: nadine_jennifer.huss@ekir.de

... während unseres Ferienprogrammes für Grundschüler

Mittlerweile ist unser Ferienprogramm für Grundschüler schon eine Tradition. Auch in diesem Jahr trafen sich 13 Kinder im wunderschönen Garten des Gemeindehauses in Remagen in der letzten Woche der Sommerferien. Fünf Tage haben die Kinder mit den Jugendlichen aus der Mitarbeiterunde und dem Jugendtreff A-Team viel Spaß gehabt. Es wurde fleißig **gebastelt und gespielt**, alles nach den Wünschen der Kinder, die uns immer sehr wichtig sind. Sogar einen **Ausflug nach Bonn in die Waldau** haben wir mit großem Erfolg unternommen. Neben einem Rundgang um die Wildgehege, stand ein ausgiebiger Besuch auf dem großen Spielplatz auf dem Programm. Aber das absolute Highlight war auch in diesem Jahr unsere **Poolparty** mit einer lauten Wasserschlacht bei der sich Kinder und Betreuer gegenseitig nass machten. Der Gewinner erhielt die größte **Portion Eis** am Ende; wie gut, dass alle Portionen gleich groß waren!

Du möchtest/Sie möchten noch mehr über die Jugendarbeit in unserer Gemeinde erfahren? Dann besucht/ besuchen Sie unsere Internetseite www.jugend.evresi.de. Hier gibt es auch sämtliche Anmeldungen zu unseren Angeboten.

Wir suchen dich und Sie!

Seit nun drei Jahren gibt es unseren wunderbaren Kochkurs „**Kochen wie die Großen**“ bei dem einmal im Monat an einem Samstag sich bis zu 6 Kinder im Gemeindehaus Sinzig treffen und das Kochen erlernen. Gemeinsam bereiten die Kinder ab 8 Jahre selbstständig unter Anleitung verschiedene Gerichte zu. Bei der Auswahl der Rezepte legen wir Wert darauf, dass keine Fertigprodukte verwendet werden und die Zutaten nach Möglichkeit saisonal und regional eingekauft werden können. Zum Abschluss unseres Kochens werden die zubereiteten Gerichte in der Gruppe als Mittagessen probiert und verputzt.

Zur **Unterstützung unseres Teams**, die die Kinder anleiten, suchen wir Menschen, die Freude daran haben ihr Wissen in der Küche an Kinder weiterzugeben und selbstverantwortlich einen Samstag gestalten und durchführen. Bei Interesse meldet euch bzw. melden Sie sich gerne bei **Jugendleiterin Nadine Huss**.



Lesen kann doch jede(r) ...

Wer weiß, wie oft unsere LektorInnen diesen Satz schon gehört haben? Und doch bedeutet Lesen im Gottesdienst so viel mehr: sich in der Vorbereitung mit den biblischen Worten auseinandersetzen, zuverlässig da sein, den Text gut und verständlich vortragen, an der Seite der PredigerInnen den Gottesdienst gestalten ...

Mehr als **zwei Jahrzehnte** lang hat **Sabine Schwarz** diesen Dienst in der Friedenskirche in Remagen mit Freude ausgefüllt. Zusätzlich war sie Ansprechpartnerin für alle LektorInnen und hat im Team gemeinsame Fortbildungen erarbeitet. Am 9. Oktober hat Frau Schwarz ihren **Dienst** mit der Lesung des Taufevangeliums **beendet** und wurde feierlich verabschiedet. Natürlich



**Herzlichen Dank,
Sabine Schwarz!**

freuen wir uns, ihr dort dennoch in Gottesdiensten, Feiern und Veranstaltungen immer wieder zu begegnen. Im Namen der PfarrerInnen, der KollegInnen und der Gemeinde danken wir Frau Schwarz ganz herzlich für ihre Arbeit – für ihre Zuverlässigkeit, Begeisterung und Treue. **Wir wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft.**

 Dr. Petra Liane Pohl

Konfis gedenken Pogromnacht am 9. November



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden gedachten der zerstörten Synagoge von Remagen. Mit Pfarrer Michael Schankweiler legten sie einen Kranz am Mahnmal nieder. Gemeinsam hörten sie auf die Worte des 74. Palms. „**Gedenke an deine Gemeinde. Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Land.**“

Freud und Leid

Taufe

Es wurden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Emilian Liam Frank
Malena Ida Schneider
Jaro Emil Motz
Anton Wasmut
Lian Strang aus Eschweiler
Noah Murschel
Carlo Kündgen aus Hamburg
Sophie Marie und Leonard Maximilian Nelles

Trauung

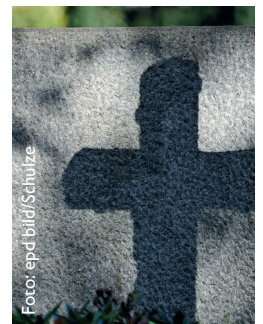
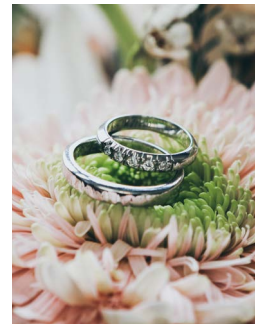
In einem Gottesdienst anlässlich ihrer Eheschließung bekamen den Segen Gottes zugesprochen:

Sophie Corea u. Saskia Heller aus Bonn
Vivien Sautter und Marcel Matha

Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Irmgard Pfeil, 91 J.
Dieter Kirchhauser, 78 J.
Ilse Krieger, 87 J.
Michael Kühn, 78 J.



Kollekten im Gottesdienst

Die Kollekte im Gottesdienst ist „**Ausdruck tätiger Liebe und solidarischer Unterstützung**“ von Menschen, die unserer Hilfe bedürfen, so steht es auf der Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Kollekten Gelder werden eingesetzt, um **Armut zu lindern** und somit für **mehr Gerechtigkeit** und **Teilhabe** zu sorgen, aber auch zur **Förderung geistlicher, diakonischer** und **sozialer Projekte**.

Schon der Apostel Paulus rief die Gemeinde in Korinth dazu auf, für Bedürftige zu spenden. Das Sammeln von Kollekten ist also so alt wie die Kirche selbst.

Kollekten aus dem Gottesdienst werden nach dem Vier-Augen-Prinzip gezählt, im nächsten Gottesdienst abgekündigt und ohne Abzüge ihrem Zweck zugeführt.

Bei der Evangelischen Kirche im Rheinland sind zwei Kollekten im Gottesdienst vorgesehen:

1. Diakonie-Kollekte, auch Klingelbeutelkollekte genannt.

Sie wird während des Gottesdienstes eingesammelt und dient zum einen der Unterstützung von Bedürftigen aus der eigenen Gemeinde vor Ort. Zum anderen können aber auch übergemeindliche Aufgaben wie z. B. kirchlich getragene Hospizarbeit, örtliche „Tafeln“, Beratungsstellen im Kirchenkreis und vieles mehr mit Geldern aus der Diakonie-Kollekte mitfinanziert werden. Viele Gemeinden sind auch in der ökumenischen Diakonie engagiert und unterstützen ausländische Partnergemeinden. Keinesfalls dürfen mit Diakoniemitteln Haushaltsdefizite oder regelmäßige Kosten der eigenen Gemeinde wie z. B. Personalkosten abgedeckt werden.

2. Ausgangskollekte

Die Kollekte am Ausgang kommt vielfältigen Zwecken weltweit zugute. Jedes Jahr stellt die Evangelische Kirche im Rheinland für das Kirchenjahr einen verbindlichen Kollektenplan auf. Jedes Presbyterium hat aber auch Mitspracherechte bei der Verwendung von Ausgangskollekten. Es handelt sich hier um „Wahlkollekten“, über die

per jährlichem Beschluss immer wieder neu entschieden wird. An zehn Sonn- und Festtagen kann das Presbyterium den Kollekten-Zweck selbstständig auswählen und somit der eigenen Gemeinde zukommen lassen, so z. B. für Seniorenarbeit, Kirchenrenovierung, die Gemeindebücherei oder Kinder- und Jugendarbeit, aber auch für Zwecke außerhalb der Gemeinde.

Weiterhin sucht das Presbyterium aus einer Vorschlagsliste der Landeskirche für zwölf Sonntage Wahlkollekten aus, die sich auf vier Themenfelder verteilen:

- Ökumenische Diakonie
- Hilfe zur entwicklungsfördernden Selbsthilfe (Projekte von Brot für die Welt)
- Weltmission
- Bibelverbreitung in Deutschland und in der Welt

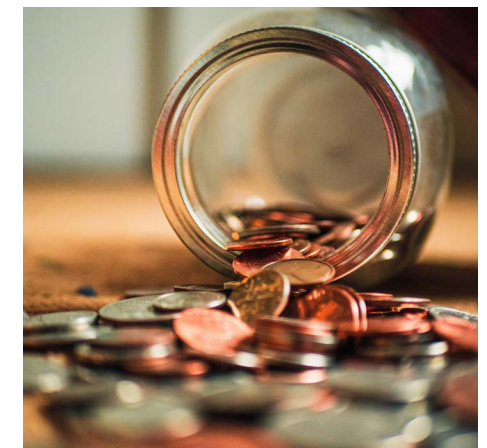
Zu den 12 Wahlkollekten gehören auch zwei, die diakonische Einrichtungen in Deutschland bedenken. An drei weiteren Terminen entscheidet die Kreissynode über den Kollekten-Zweck.

Parallel zu den Gottesdiensten bietet die Onlinekollekte die Möglich-

keit, jederzeit von einem beliebigen Ort online für ein frei wählbares Kollekten-Projekt zu spenden. Spendende erhalten auf Wunsch eine Zuwendungsbestätigung. Die Evangelische Kirche im Rheinland lässt sich von allen Kollekten-Empfängern die sachgerechte und zweckkonforme Verwendung der gespendeten Gelder über einen Verwendungsnachweis bestätigen.

Vor dem Ausbruch der Coronapandemie lag das Kollekten-Aufkommen der gesamten rheinischen Kirche (ohne Klingelbeutelkollekten) bei ca. 5,6 Millionen Euro.

 Ulrike Küpper



Gruppen & Kreise

Corona-bedingt finden unsere Gruppen und Kreise teils gar nicht, teils unter besonderen Schutzmaßnahmen statt. Bitte unbedingt vorher die jeweiligen Ansprechpartner kontaktieren!

Kinder- und Jugendgruppen

Flohzirkus, Kinder von 15 – 36 Monaten Gemeindehaus Sinzig Mittwochs 15:30– 16:30 Uhr	Phyllis Kohnen E-Mail: ph.kohnen@gmx.de
Mädchengruppe „Only Girls“, ab 8 Jahren Gemeindehaus Remagen, Donnerstag, 16:00– 17:30 Uhr	Miriam Hermes E-Mail: miriam.hermes@ekir.de
Mädchengruppe „Only Girls“, ab 13 Jahren Gemeindehaus Sinzig, Donnerstags, 18:00– 19:30 Uhr	Miriam Hermes E-Mail: miriam.hermes@ekir.de
A-Team, ab 14 Jahren Dienstags, 19:30– 21:00 Uhr Nähere Infos unter www.jugend.evresi.de	Jugendleiterin Nadine Huss Tel.: 0175/ 479 3835

Pfadfinder

Kontakt Daten und nähere Informationen:
Stammesführerinnen Lara Gäb und Franziska Geil,
Tel. 02642 – 44464, E-Mail: stammesfuehrung-as@gmx.de
Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt.

Mädchen u. Jungen Grundschulalter	Meute Puma Mittwoch, 17:00– 18:00 Uhr
--------------------------------------	--

Mädchen Jahrgang 2010–2012	Sippe Eisbären Dienstag, 18:00– 19:00 Uhr
Jungen Jahrgang 2011/2012	Sippe Alligatoren: Dienstag, 18:00– 19:00 Uhr
Mädchen Jahrgang 2009/2010	Sippe Eichhörnchen Donnerstag, 18:15– 19:15 Uhr
Jungen Jahrgang 2009–2011	Sippe Wölfe Donnerstag, 18:15– 19:15 Uhr
Mädchen Jahrgang 2006–2008	Sippe Husky Mittwoch, 18:00– 19:00 Uhr
Jungen Jahrgang 2006–2008	Sippe Flughunde Nach Absprache
Mädchen Jahrgang 2004–2006	Sippe Polarfüchse nach Absprache
Jungen und Mädchen Jahrgang 2004–2006	Faultierrunde Donnerstag 19:15–20:15 Uhr
Jungen 2005/2006	Sippe Eidechsen nach Absprache
Jahrgang 1999–2003	Sippe Schneeeulen nach Absprache
ab 21 Jahre	Älterenrunde nach Absprache

Konfirmandenunterricht

Sinzig
Gemeindehaus Sinzig
Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr

Pfarrerin Laubmann
Tel.: 991180

Remagen/Oberwinter
Gemeindehaus Remagen
Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr

Pfarrer Schankweiler
Tel.: 02228/911 209
Mobil: 01525 / 938 0176

Frauen und Männer

Mitten im Leben
Gemeindehaus Sinzig
Donnerstag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Pfarrerin Laubmann
Tel.: 991180

Frauenabendkreis
Gemeindehaus Sinzig
Montag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Pfarrerin Laubmann
Tel.: 991180

Männergruppe
Gemeindehaus Sinzig
Dienstag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Ullrich Heym
Tel.: 45405

Ökumenisches Frauenforum
Gemeindehaus Remagen
Erster Montag im Monat
10:00 – 12:00 Uhr

Elke Grub
Tel.: 99 46 909

Frauenabendkreis – I. Quartal 2023

Der Frauenabendkreis findet im Ev. Gemeindehaus Sinzig statt (vorbehaltlich der aktuellen Corona-Lage) und beginnt um 19:30 Uhr. Frauen, die mal in unseren Kreis hineinschnuppern möchten, sind uns immer herzlich willkommen.

Euer/Ihr Vorbereitungsteam des Frauenabendkreises Sinzig

Datum	Thema	ReferentIn
16.01.2023	Bibelarbeit: Jesus und die Frauen	Pfarrerin K. Laubmann
27.02.2023	Glaube bewegt. WGT aus Taiwan	Pfarrerin K. Laubmann, Dr. P. L. Pohl, S. Dickopf
20.03.2023	Jüdisches Leben heute – in Köln	Rachel Liven

Friedensgebet

Remagen
Friedenskirche Remagen,
2. Montag im Monat, 19 Uhr

Pfr. i. R. Dr. Udo Grub
Gemeindebüro Remagen,
Tel.: 3051

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Remagen Gemeindehaus Remagen Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr	Rosemarie Reich, Tel.: 3865 / Eva Hecht, Tel.: 0160/936 344 45
Frauen-Kreis-Sinzig (Frauenhilfe) Gemeindehaus Sinzig I. Donnerstag im Monat, 14:30 – 16:30 Uhr	Irma Wohlleben Tel.: 981398
Senioren-Mittagstisch Gemeindehaus Remagen, I. Freitag im Monat, 12:00 – 14:00 Uhr Anmeldung: während des Mittagstisches für den Folgemonat oder telefonisch bis Freitag eine Woche vor dem nächsten Mittagstisch bei Elke Schneider 02642/21204	Elke Schneider Tel.: 02642/21204
Seniorenclub Oberwinter Gemeindehaus Oberwinter Mittwochs, 14-tägig, 15:00 – 17:00 Uhr	Tünde Bucher und Reinhard Leske Tel.: 0152/531 608 80 Tel.: 02228/7633

Hauskreise

Sinzig Donnerstags, 14-tägig, 20:00 Uhr	Ehepaar Heym Tel.: 45405
Sinzig Freitags, 14-tägig, 15:00 Uhr	Elfi Kerger Tel.: 43905
Koisdorf 14-tägig nach Absprache	Dr. Petra-Liane Pohl Tel.: 46069

Musik

Kantorei „Cantate con Spirito“ Gemeindehaus Remagen Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr	Beate Bareis Tel.: 0178/603 5294
Sakro-Sponti-Band (SSB)	Karin Baum-Schellberg Tel.: 5609
Kinderchor Gemeindesaal Oberwinter, Montags, 17:00 – 18:00 Uhr	Clara Flaksman Tel.: 0228 / 249 6405
Kirchenchor Gemeindesaal Oberwinter, Montags, 19:00 – 21:00 Uhr	Clara Flaksman Tel.: 0228 / 249 6405
Kirchenmusiker Lennéstraße 12 53113 Bonn	Tel.: 0228 / 249 6405

Weitere Angebote und Aktivitäten

Gartengruppe Remagen Pfarrgarten Remagen, Montags, 10:00 Uhr	Eva Hecht Tel.: 0160/936 344 45
Offener Treff „Angehörige dementer Menschen“ Gemeindehaus Sinzig Donnerstag, 1x im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr	Gemeindebüro Sinzig Tel.: 02642 – 5759
Ökumen. Café SolidAHRität – Gespräche und Beratung Gemeindehaus Sinzig, Freitags, 16:00 – 18:00 Uhr	Pfarrer Bergner Tel.: 0157/522 445 32

Die Termine können abweichen. Bei Interesse bitte nachfragen.

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen

www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:

Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12

IBAN DE65577513100000400945

BIC MALADE51AHR

Pfarrbezirk I (Remagen, Kripp)

Pfarrerin i.P. Johanna Karcher

Marktstraße 25, 53424 Remagen,

Tel. 0151 / 129 495 62

johanna.karcher@ekir.de

Im Dienst: Di – So

Gemeindebüro: Carola Klapperich

Marktstr. 25, 53424 Remagen,

Tel. 02642/3051, Fax 02642/3052

carola.klapperich@ekir.de

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 Uhr

Mi: 17:00 – 19:00 Uhr

Küsterin: Eva Hecht

Handy 0160/936 344 45

kuesterin-hecht@evresi.de

Pfarrbezirk II (Sinzig, Westum, Franken, Koisdorf, Löhndorf, Bad Bodendorf)

Pfarrerin Kerstin Laubmann

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,

Tel. 02642/991 180

pfarrerin-laubmann@evresi.de

Im Dienst: Mo, Di, Do, So

Pfarrerin Johanna Kuhn

z. Zt. in Mutterschutz/Elternzeit

Pfarrerin i.P. Johanna Karcher

Marktstraße 25, 53424 Remagen,

Tel. 0151 / 129 495 62

johanna.karcher@ekir.de

Im Dienst: Di – So

Gemeindebüro: Sabine Dickopf

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,

Tel. 02642/5759, Fax 02642/5767

gemeindebuero-sinzig@evresi.de

Öffnungszeiten:

Mo & Di: 10:00 – 12:00 Uhr

Do: 17:00 – 19:00 Uhr

Küsterin: Swetlana Skok

Tel.: 0160/946 278 86

kuesterin-sinzig@evresi.de

Hausmeisterin im Bereich der Kirchengemeinde: Elke Geil

Tel. 02642/44464

Handy 0160/946 277 69

kuesterin-geil@evresi.de

Schulpfarrerin

Sibylle Schwaegermann

Hauptstraße 52,

53557 Bad Honningen,

Tel.: 02635-960644

schulpfarrerin@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit

Nadine Huss

Tel. 0175/4793835

nadine_jennifer.huss@ekir.de

Miriam Hermes

Tel. 0151 / 22607995

miriam.hermes@ekir.de

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig

Öffnungszeiten: nach Absprache

Presbyterinnen und Presbyter

Karin Baum-Schellberg, Sinzig

Tel. 02642/5609

Frank Dickmann, Remagen

Tel. 02642/901 322

Bodo Ebach, Remagen

Tel. 02642/23117

Katja Ertl, Remagen,

Tel. 0170/789 4291

Claudia Gieraths, Remagen

Tel. 0152/559 513 26

Wolfgang Häbel, Sinzig,

Tel. 02642/980 114

Nadine Huss, Mitarbeiterpresbyterin,

Tel. 0175-4793835

Dr. Petra Liane Pohl, Sinzig-Koisdorf

Tel. 02642/460 69

Ingo Schäuble, Remagen

Tel. 02642/225 56

Svea Schmitt, Sinzig

Tel. 0157/583 749 88

Dr. Torsten Wengel, Sinzig

Tel. 02642/992 017

Welt-Laden und Bücherei

Welt-Laden, Gemeindehaus

Remagen, Tel.: 02642/3335

Öffnungszeiten:

Mo + Do 16 – 18 Uhr

Mi 9:30-11:30 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Und auf den Remagener und Sinziger Wochenmärkten

www.weltladen-remagen-sinzig.de

Welt-Laden-Treffen, Termine bitte im Welt-Laden erfragen

Ev. öff. Bücherei Remagen,

Gemeindehaus Remagen,

www.buecherei-remagen.de

Tel.: 02642/210801

Öffnungszeiten:

Mo + Do: 16:00 – 18:00 Uhr

Mi: 09:30 – 11:30 Uhr

Fr: 17:00 – 19:00 Uhr

I. Sonntag im Monat 12:00 – 13:00 Uhr

Ab 01.01.2023: 10:30–11:30 Uhr

Andrea Dörr, Tel.: 02642/22288

Helene Schäuble, Tel.: 02642/22556

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarrer Michael Schankweiler
Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter,
Auf der Helte 3, Oberwinter
Tel. 02228/911 209
Mobil: 01525/938 0176
mschankweiler@t-online.de

Pfarramt

Hauptstraße 82, Oberwinter
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Unser Konto: Evangelischer
Gemeindeverband Koblenz
für Ev. Kirchengemeinde Oberwinter
IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27
BIC: MALADE51AHR

Gemeindebüro

Hauptstraße 82, Oberwinter
Tel.: 02228/237 Fax.: 02228/8173
www.kirche-oberwinter.de
E-Mail: oberwinter@ekir.de
Bürozeiten: Mo, Di, Fr
9:00 – 12:00 Uhr;
Do: 14:00 – 18:00 Uhr
Gemeindesekretärin:
Nathalie Brug

**Kindertagesstätte „Unter dem
Regenbogen“**
Hauptstr. 75, Oberwinter
Tel.: 02228/242, Fax 02228/911 257
Ev.Kita.Oberwinter@web.de
Mo.-Fr.: 7:30 – 16:15 Uhr
Leiterin: Viktoria Saleh

Ev. Öffentliche Bücherei

Am Yachthafen 12, Oberwinter
Tel.: 02228/912 1468
buecherei.oberwinter@gmail.com

Kirchenmusiker

N.N.

Posaunenchorleiter

Franz-Josef Thiel
Hauptstr. 68, 53547 Leubsdorf

Küsterin

Tünde Bucher
Tel.: 0151 / 524 034 88

Kath. Pfarramt

Tel.: 02642/222 72

Telefonseelsorge

Tel.: 0800/111 0111

Diakonisches Werk

Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 / 3283

Presbyterinnen und Presbyter

Klaus-Werner Schröder

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter, Siebengebirgsweg 17
Tel.: 02228/9123120

Ulrike Küpper

Oberwinter, Eifelweg 33
Tel.: 02228/1413

Helga Hoffmann

Unkelbach, In der Au 22
Tel.: 02642/1012

Julia Krech

Diakoniekirchmeisterin
Rolandswerth, Im Gretenhof 1
Tel.: 02228/9135100

Reinhard Leske

Oberwinter, Am Hahnsberg 33
Tel.: 02228/7633

Bahia Mourad-Assenmacher

Finanz -und Baukirchmeisterin
Oberwinter, Am Hahnsberg 60
Tel.: 02228/7987

Sabine Mues-Lapp

Oedingen, Werthhovener Str. 2
Tel.: 02642/901130

Viktoria Saleh

Mitarbeiterpresbyterin Oberwinter,
Am Yachthafen 12
Tel.: 0163/8762862

Bücherei

Gemeindebücherei Oberwinter,

Pfarrhaus, Am Yachthafen 12,
Öffnungszeiten:
Di + Fr 15:30 – 18:30 Uhr
Tel.: 02228/912 1468



Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen – Sinzig

Redaktion: Pfarrerin Kerstin Laubmann, Pfarrer Michael Schankweiler, Karin Baum-Schellberg, Rüdiger Gottzein, Ulrike Küpper, Dorit Ockenfels, Matthias Röcke, Helene Schäuble, Adelheid Schröder

Layout: Isabel Wittfeld

Redaktionsschluss für Ausgabe I / 2023

15.02.2023

Bis dahin bitte alle Artikel möglichst als Textdatei (Word) / Fotos separat bei Pfarrer Michael Schankweiler einreichen!

E-Mail: mschankweiler@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Fotos und Artikel auszuwählen und zu bearbeiten.

Predigtreihe im Januar 2023 sonntags in der Ev. Kirche zu Oberwinter II Uhr



8.1.2023

Johann Sebastian Bach, Musik zur Ehre Gottes



15.1.2023

Albert Schweitzer, Ehrfurcht vor dem Leben



22.1.2023

Paul Gerhardt, Poesie und Theologie



29.1.2023

Dietrich Bonhoeffer, Kirche für Andere